

Kunst-Ausstellungvon **Carl Merkel,**

Königl. Hof-Kunsthandlung. 14290

Eingang: **Neue Colonnade, Mittelpavillon.**Jede Woche theilweise neue Aufstellung der Meisterwerke.
Entrée Sonntags 50 Pf. (an Wochentagen 1 Mk.) à Person.**Damen-Mäntel-Fabrik**

Webergasse 8, im „Stern“.

Um stets neues Lager zu haben, verkaufe alle noch vorräthigen

Mäntel und Regen-Mäntel

unter Einkaufspreis. 4232

Zurückgesetzt zur Hälfte des Preises.

Cäcilie von Thenen.**Vorhangsstül, Vorhangsspißen, Vorhangs-**
halter, Rouleaux- und Teppichfransenempfiehlt
4133 **G. Wallenfels,**
33 Langgasse 33.**Filzschuhe,** solide Waare, für Herren
und Damen, und**Filz-Damenhüte,** glatt und lang-
haarig,habe ich noch eine Parthie, welche im **Ausverkauf**
sehr billig abgebe.**Carl Gelfius,**

4511 30 Langgasse 30, neben „Hotel Adler“.

Schuhwaaren.Den Rest noch auf Lager habender Winterschuhe und
Einlegesohlen verkaufe zum Kostenpreise. 4599**Joseph Fiedler,** Schwalbacherstraße 13.**Silberloose,** Oppenheimer, à 3 Mk. Ziehung demnächst,
bei **Reiningor,** Schulgasse 4. 4261**Allgem. Krankenverein zu Wiesbaden.**

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Die **ordentliche Generalversammlung** findet **Samstag**
den **31. Januar** Abends **8 1/2 Uhr** im **kleinen Römer-**
saale, Dohheimerstraße, statt.**Tagesordnung:**

- 1) Berichterstattung über die Wirksamkeit im abgelaufenen Jahre;
- 2) Rechnungsablage des Cassirers für das Jahr 1879;
- 3) Wahl der Prüfungs-Commission der 1879er Rechnung;
- 4) Ergänzungswahl des Vorstandes;
- 5) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Gleichzeitig macht der Vorstand darauf aufmerksam, daß
Anträge zu obiger Generalversammlung nach §. 20 der Sta-
tuten dreimal 24 Stunden vor einer solchen dem Vorstände
schriftlich anzuzeigen sind. Anmeldungen zum Beitritt in den
Allgemeinen Krankenverein beliebe man bei unserem Director,
Herrn **G. Schäfer,** Goldgasse 1, zu machen.

80

Der Vorstand.

Damen-Gemden von gutem Dowlas	Mt. 1.60.
do. „ prima	2.20.
Damen-Beinkleider	von „ 1.40 an.
Damen-Nachtjacken	„ 1.75 „
Weiße Damenröcke	„ 1.75 „
Elegante Schleppröcke	„ 6.50 „
Flanellröcke, festonirt	„ 5.50 „
Flanellhosen, do.	„ 4.— „
Herren-Gemden	„ 2.25 „
Herren-Unterhosen	„ 1.25 „
Herren-Camisole	„ 1.25 „
Kinderhemdchen	„ — 45 „
Knaben- und Mädchenhemden	„ — 90 „
Kinderschürzen, große Auswahl	„ — 35 „

Ferner: **Madapolam** 45 Pf. per Meter, **Dowlas**
45 Pf. per Meter, **guter Shirting** 40 Pf. per Meter,
Chiffon, Creton, Satin, Halbleinen.**Oberhemden** mit 3fach leinener Brust, vorzüg-
licher Sitz und guter Stoff, von **3 Mt. 50 Pf.** an.**Herren-, Damen- und Kinderwäsche** wird nach
Maas oder Muster zu Ladenpreisen angefertigt.**C. Warlies, vorm. J. Fenchel,**

129

35 Langgasse 35.

Maskenbilderwieder eingetroffen in schönster Auswahl bei
4801 **Jos. Dillmann,** Marktstraße 32.Ein **Damen-Maskenanzug** (Rittmeisterin) zu verleihen.
Näheres in der Exped. 4834

Morgen Montag,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr
anfangend,

werden im Versteigerungssaale

Schwalbacherstraße 43

der

Nest der Strickwolle

(mehrere hundert Pfund)

in allen Farben,

sodann

30 Dkd. gestricke Kinderstrümpfe

verschiedener Größe,

Herren-, Knaben- und Frauen-Jacken

öffentlich versteigert.

Bemerkt wird, daß sämtliche Waaren
mottenfrei sind und daß für Gewicht
garantirt wird.

Wir machen deshalb besonders Wieder-
verkäufer auf diese Versteigerung aufmerksam.

Marx & Reinemer,

289

Auctionatoren.

Restauration Stamm,

38 Rheinstraße 38.

4846

Hasen-Braten, Hasen-Ragout, warmes Frühstück

jeden Tag frisch,

nebst einem guten Glas Gratweil'schen Bier à 10 Pfg.

Saalbau Lendle.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

Tanzkränzchen.

Entrée frei.

4852

„Zum Anker“.

Heute Sonntag:

Musikalische Unterhaltung.

4861

J. Zeuner.

Gasthaus zum goldenen Lamm,

26 Mehrgasse 26.

Heute Sonntag: Frei-Concert.

4815

Chr. Petri.

Decken u. Röcke w. gesteppt, Wolle geschlumpt Grabenstr. 14.

Morgen Mo

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an.

läßt Herr R. Best die ihm gehörigen, von seiner Seele
Lippen kaum

„Hof Adamsthal“

lagernden Bestände an Ort und Stelle dur. daran
Unterzeichneten gegen gleich baare Zahl
versteigern, als:

900 Centner Hafer- und Weizenstroh, 400 Centner gutes
Wiesenhheu, 200 Centner Grummet, 200 Centner Kleeheu,
25 Centner Wickenheu, 180 Centner gemischte Spreu
und 200 Centner Dickwurz, sodann 80 Wagen guter
Kuhdung, ein doppelspänniger Fuhrwagen und ein neues
Breal, für Mehger oder Milchfuhrwerk passend.

Die Versteigerung wird über Mittag fortgesetzt.
Stroh und Futter werden per Centner ausgesetzt,
in jeder gewünschten Quantität, jedoch nicht unter
10 Centner, verabfolgt und am Dienstag den 27.
und Mittwoch den 28. Januar von Morgens 8 bis
Nachmittags 4 Uhr den Steigern vorgewogen
und durch mich übergeben.

Ferd. Müller,

301

Auctionator.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 29. ds. Mts. Vor-
mittags 10 Uhr sollen im Versteigungs-
saale Schwalbacherstrasse No. 43
30 St. einmal gebrauchte, gute Pferde-
decken, sodann 40 Stück neue Winter-
röde gegen gleich baare Zahlung versteigert
werden.

Marx & Reinemer,

317

Auctionatoren.

„Märrischer Lügen-Club“.

Morgen Montag 8 Uhr 31 Min.: II. Sitzung.



Wiesbadener Musikverein.

Sonntag den 1. Februar c. Abends
8 Uhr findet unser diesjähriger

Maskenball

im Römersaale statt, wozu unsere Mitglieder,
sowie Freunde unseres Vereins eingeladen werden. Die Mit-
glieder werden gebeten, ihre — freien — Familienkarten beim
Vereinskassirer, Herrn Ballhaus, in Empfang zu nehmen.
Nichtmitglieder zahlen 1 Mark Entrée (eine Dame frei).
Masken ohne Unterschied à Person 1 Mark. Karten sind
zu haben bei den Herren: Gastwirth Spranger, „Stadt
Frankfurt“, Fr. Ballhaus, Langgasse 37, Gastw. Günther,
Dagheimerstraße, Ed. Nickel, Frankenstraße 3, und Abends
an der Kasse. Kassenpreis 1 Mark 20 Pf.
4832

Der Vorstand.

Ein Paar neue Jalousieläden, eine alte Kommode und
ein großer Tisch mit eichener Platte, für einen Bügel- oder
Schneiderstisch geeignet, billig zu verkaufen Neugasse 17. 4848

Eine gebrauchte Decimalwaage von 10—12 Ctr. Trag-
kraft zu kaufen gesucht Moritzstraße 42. 4862

Parzer Kanarien-Weibchen z. v. Steing. 28, Hth., P.

Cölner Dombau-Lotterie bei
Reininger, Schulgasse 4. 4864

Inst-Anzeige! 4829

Nur noch einige Tage:

Auktion von Original-Ölgemälden

vorzüglichster Münchener Meister,

wie:

Professoren **Friedr. Voltz, Eduard Schleich, Louis Braun, Julius Lange, Anton Braith, Christ. Mali, Hartmann, Munsch, Anton Seitz, Spitzweg, Fink, Chelminski, K. Weigand, Stademann, Büttner, Kotschenreuther, H. Lang, Louis Voltz, Eberle, Wopfner, Gaisser, Baisch, Engel, Epp, Horst-Haker, Quaglio, Heimerding, Dessager, Knaus, Fr. A. Kaulbach, Gabriel Max, Rassmussen, Jutz etc. etc.**, sind von heute anfangend zum **Verkaufe** ausgestellt und die **solldesten Preise** angesetzt.

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein

D. Heinemann, Maler aus München.

Taunusstrasse 23, Parterre.

Gesangverein „Union“.

Vorläufige Anzeige!

Unser großes

Carnevals-Concert mit Ball

findet wie alljährlich am **Fasnacht-Dienstag** im **„Römersaale“** mit ganz neuem Programm und großem Orchester statt.

Der Vorstand.



Geschäfts-Empfehlung.

Meinen hochverehrten Kunden, sowie einem werthen Publikum diene hiermit zur Nachricht, daß mein Geschäft durch das Ableben meines unvergeßlichen Mannes keinerlei Unterbrechung erleidet. Ich werde mich vielmehr bemühen, die mich beehrenden Herrschaften in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Frau **Katharina Menke,**

Hoffschneiderin,

Louisenplatz No. 7.

4828

Die hier so beliebt gewordenen

Blech-Fülllösen

eigener Fabrikation empfiehlt per Stück 18 Mt.

4844

Heh. Altmann, Frankenstrasse 5.

Eine **feine, schwarze Garnitur**, roth-seidener Ueberzug, und ein **Chaislong** billig zu verk. Friedrichstrasse 11. 4816

In **Bierstadt 57a** sind eine **hochtr. Kuh** u. ein **Kind** zu verkaufen. 4839

Bauschutt abzugeben Marktstrasse 3. 4800

Listen der „Cölner Dombau-Lotterie“ sind zu haben in **Edm. Rodrian's Hof-Buchhandlung, Langgasse 27.** 3

Prima Weißbrod à 53 Pf.,

Schwarzbrod à 48 Pf.

bei

A. Schirmer, Markt 10. 4831



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Heute und morgen treffen ein: **Egmonder Schellfische** und **Cablian**, ächter Rheinsalm, geräucherte Flundern etc.

271

F. C. Hench, Hoflieferant.

Frische

Egmonder Schellfische

heute eingetroffen bei

4856

A. Schirmer, Markt 10.

Aecht Schleswig-Holsteinische Butter zu haben bei **4811 J. F. Lichte, Metzgergasse 31.**

Verloren am Donnerstag Abend zwischen 6 und 7 Uhr eine schwarze **Brieftasche** mit 1200 Mark von der Taunusstrasse durch die Lang- und Kirchgasse bis in die Rheinstraße. Der ehrliche Finder erhält eine sehr gute Belohnung in der Expedition d. Bl. 4789

Gefunden in der Loutjenstrasse ein goldener **Knopf** mit Edelstein. Abzuholen „Hotel Vogel“. 4850

Zieler zu laufen gesucht in jedem Betrag. Adressen in der Expedition d. Bl. erbeten. 4838

Wleichstraße 16 f. Jemand **Beisch** im Waschen u. Putzen. 4859

Die **Weißnäherin**, welche im Frühjahr 1879 für v. Berg, **Abolphstraße 1**, genäht, möge sich melden. 4857

Stellen suchen: Herrschafts- und feindbürgerliche Köchinnen, feine und einfache Hausmädchen, ein gewandtes Ladenmädchen, sowie ein besseres Mädchen, welches gut nähen kann, zu Kindern durch **Ritter, Webergasse 15.** 4855

Eine anständige, gelesene Person (Oberlehrers-Tochter), die eine Haushaltung zu führen versteht, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, Buffetmädchen oder Weißzeugbesitzerin durch **Birek, große Burgstraße 10.** 4854

Eine pers. Herrschaftsköchin mit 7 jährigen Zeugnissen sucht auf 1. Februar Stelle durch **Birek, große Burgstraße 10.** 4853

Ein gelesenes, f. Hausmädchen mit 5 jährigen Zeugnissen, welches nähen, bügeln und fristren kann, sucht sofort Stelle durch **Birek, große Burgstraße 10.** 4853

Gesucht g. hohen Lohn **Mädchen**, welche bürgerlich **kochen** können, durch **Fr. Schug, Webergasse 37.** 4858

Perfekte **Hotel- und Restaurations-Köchinnen**, eine gelesene **Kaffeemamsell** für sofort und **Küchenmädchen** für **Hotel** gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 4855

Gesucht zum baldigen Eintritt eine kräftige Person, welche ein junges Mädchen im Rollstuhl ausfahren kann, Haus- und Handarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt. Näheres **Abelhaidestraße 24**, eine Treppe hoch, Morgens von 10—11 Uhr und Mittags von 5—6 Uhr. 4863

Gesucht zu Fremden 1 besseres Mädchen bei größere Kinder, feindbürgerliche Köchinnen, 2 junge, nette **Kellnerinnen** nach auswärts, Mädchen für allein durch **Birek, große Burgstraße 10.** 4853

Eine gewandte **Kellnerin** wird sofort gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 4855

Ein **zuverlässiger, tüchtiger Schriftseher** wird gesucht in der **Buchdruckerei von Th. Herrmann dahier.** 4820

Zur gef. Beachtung.

In letzterer Zeit wurde mir die günstige Gelegenheit geboten, das ganze **Schweizer Stiderei-Fabrikanten** zu erwerben. — Dasselbe besteht in:
 ca. 3000 St. weiss gestickte Streifen und Einsätze
 und

„ 2000 „ bunt ditto ditto ditto

und zwar in jeder Breite und allen modernen Dessins.

Die Waare ist tabellos gearbeitet und leiste für jedes Stück Garantie. Der feste Preis ist auf jedem Coupon mit Zahlen vermerkt. — Ich glaube deshalb mit Bestimmtheit annehmen zu können, daß es für jede Dame von besonderem Interesse sein dürfte, sich die Waare anzusehen, um sich alsdann von der Schönheit und **außerordentlichen Billigkeit** derselben zu überzeugen.

S. Süß, vormals **J. B. Mayer,**
 48 Langgasse, am Kranzplatz.

99

An die Hausfrauen!

(H. 42528.)

Ungeachtet aller Anfeindungen ist und bleibt

Hudson's Seifenextract

das beste, billigste und unschädlichste Mittel zum Waschen, Reinigen und Scheuern aller Gegenstände. Unwiderlegliche Beweise sind: Die große goldene Medaille 1877 und das Ehrendiplom 1879 der franz. Académie nationale in Paris. Höchste Auszeichnung für Waschpräparate: Welt-Ausstellung Paris 1878. Täglicher Verbrauch in England über 500,000 Packete à 1/4 Pfund. — Zu haben in allen Colonial-, Material- und Droguenhandlungen. 20

Bei **Friedrich Luckhardt** in Berlin ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Wahina

oder:

„Gewogen — und zu leicht befunden“.

Eine Südsee-Geschichte

nach den Aufzeichnungen eines jungen Missionärs

erzählt von **Karl Röhler.**

4798

Der Unterzeichnete hat sich als **Leinenweber** etablirt und empfiehlt sich in allen dieses Geschäft anbelangenden Arbeiten unter reeller und guter Bedienung und zu den billigsten Preisen.
 4781 **Jacob Ohlemacher** in **Dohheim 1a.**

Veränderungs halber billig zu verkaufen: Ein ein- oder ein zweithüriger **Kleiderschrank**, eine vierfachladige, nußbaumene **Kommode** oder Kommode (antif) mit Schreib-Bureau, ein Sopha und Nachttischen **Hellmundstraße 11, 1. Etage. 4880**

Auctions- & Möbel-Geschäft

von

Ferd. Müller,

6 Friedrichstraße 6.

Es sind mir zum **Freihandverkauf** übergeben worden:
 1 nußb. Buffet, mehrere Möbeldgarnituren, Sessel und Stühle, einzelne Sophas, nußb. und Mahagoni-Kleiderschränke, große Pfeilerspiegel und Trumeaux in Schwarz und Gold, Waschkommoden, Nachttische, Verticows, Bettstellen mit Sprungrahmen, Tische, Bettwerk, 1 schöner Ausziehtisch mit 6 Einlagen, graue und rothe Ripsvorhänge 2c. 2c. 301

Cigarren

4836

aus feinem **Savana-Tabak** gefertigt, per Stück 10 Pfg. empfiehlt
J. C. Roth, Langgasse 31.

Spiegel, Bilderrahmen, Trumeaux etc.

werden schön und billig neu vergoldet bei
 4845 **P. Piroth, Vergolder, Marktstraße 13, 2 St.**

Bei dem jetzt stattfindenden


großen


Leinen-Verkauf

empfehlen wir als besonders preiswerth folgende große Parthien:

6/4 breite Halbleinen im Preise von **60, 70 und 75 Pf.** per Meter, für Hemden und Kinderwäsche.

6/4 breite Hausmacherleinen im Preise von **75 und 85 Pf.** per Meter, schwere Qualität für Hemden und Betttücher.

6/4 breite prima Flachseinen im Preise von **90 Pf. u. 1 Mt.** per Meter, für Hemden und Bettwäsche.

12/4 breite Halb- und Ganzleinen im Preise von **1.50, 1.70 u. 1.80 Mt.** per Meter, für Betttücher ohne Naht.

3/4 breite Handtücher im Preise von **50 und 60 Pf.** per Meter, schwere Hausmacher Waare.

Tischtücher in Hausmacher Gebild aus prima Flachsgarn per Stück **2 Mt.**

Fertige Betttücher ohne Naht reichlich lang, per Stück **3 Mt.**

Die Preise sind an den einzelnen Parthien vermerkt und streng fest.

Hamburger & Weyl,

Ecke der Marktstraße und Neugasse.

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Heute Sonntag den 25. Januar.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der älteren Elementarschule auf dem Michaelsberg.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in dem Hause Dranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Morgen Montag den 26. Januar.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Gewerbliche Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Pompier-Corps. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Römersaal“.

Profschen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im „Deutschen Hofe“.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 25. Januar. 20. Vorstellung. (71. Vorstellung im Abonnement.)

Der Blüth.

Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen von Friederike Elmenreich.

Musik von M. F. Halévy.

Personen:

Lionel, Offizier der amerikanischen Marine . . . Herr Leberer.
Georg, ein junger Engländer . . . Herr Barbeck.

Madam Darbel, eine junge Wittve . . . Frau Rebicel-Böfller.
Henriette, ihre Schwester . . . Frä. Rolandt.

Die Handlung geht auf einer Plantage der Vereinigten Staaten, zwei Meilen von Boston, vor.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Montag den 26. Januar.

V. Symphonie-Concert.

Mitwirkende:

Frau Rebicel-Böfller, königliche Opernsängerin, und Herr Capellmeister Wilhelm Treiber aus Leipzig.

Programm.

I. Theil.

I. Symphonie in Es-dur (No. 3 der Breitkopf-Härtel'schen Ausgabe).

II. Concert für Pianoforte und Orchester (D-moll, No. 8).

gespielt von Herrn Capellmeister Treiber.

III. Rieder: a) Das Weibchen . . . von W. A. Mozart.
b) Warnung
c) Wiegenlied

gesungen von Frau Rebicel-Böfller.

IV. Rarhetto und Mondo aus dem Concert für Pianoforte in D-dur (No. 20).

gespielt von Herrn Capellmeister Treiber.

II. Theil.

V. Symphonie in C-dur (No. 4 der Breitkopf-Härtel'schen Ausgabe).

Anfang 7, Ende nach 9 Uhr.

Ueberrnorgen Dienstag: Prolog. — Don Juan.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 25. Januar Nachmittags 4 Uhr:

VI. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters

(35. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Küstner.

Programm.

1) Hamlet, Concert-Overture . . . Gade.

2) Scherzo aus op. 52 . . . R. Schumann.

3) Balletmusik aus „Paris und Helena“ . . . Gluck.

4) Symphonie No. 1, in C-dur . . . Beethoven.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Cartartarten sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Locales und Provinzielles.

* (Prinz Nicolaus von Nassau) ist am Freitag im Schlosse zu Berlin vom Kaiser empfangen worden.

— (Schöffengericht. Sitzung vom 23. Jan.) Der noch nicht 12 Jahre alte Sohn eines bei Dogheim wohnhaften Tagelöhners ist beschuldigt, in Gemeinschaft mit anderen Jungen 17 Stück eiserne Stangen im Walde gehauen zu haben. Der Knabe wird nicht bestraft, dagegen sein Vater zum Ersatz des Wertes (17 Mark), zu einer Strafe von 85 Mark und in die Kosten verurtheilt. — Der Führer eines Kohlenfuhrwerks, der seinen Wagen bei eingetretener Dunkelheit nicht mit einer Laterne ver sah, hat eine Geldstrafe von 3 Mark und die Kosten zu zahlen. — Wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Controlvorschriften wird die Ehefrau eines hier wohnenden Tagelöhners zu einer Woche Haft verurtheilt. — Einem hiesigen Wirth wurde eine Geldstrafe von 15 Mark angelegt, weil Nachts zwischen 1 und 2 Uhr noch laut in seinem Local gelungen und

dadurch die Nachtruhe gestört worden war. Verurtheilt wurde, um eines stehen sich direct gegenüber. Das Gericht erkennt be. auf Freisprechung. — In der Hellmündstraße war vorg. hatte er sie knaben ein Feuerwerkskörper abgebrannt und auf das 2 worden. Einer von ihnen wurde verurtheilt, wird aber fre. ermittelt wurde, daß ein anderer Knabe der Contravenient' seine Seele auch bestraft ist. — Ein hiesiger Wirth sollte unterlassen typen kaum fahrungen zu treffen, daß durch Kälber, die von Viehhändlern N. eingekauft waren, die Nachtruhe nicht gestört werde. Er wird freig. weil seine Schuld zu wenig nachgewiesen ist und es außerdem an einer desfalligen Special-Verordnung mangelt, wie z. B. wegen des nian lichen Heulens der Hunde. — Zu einer Geldstrafe von 2 Mark wird e. Kellner von hier wegen Meldecontravention verurtheilt.

— (Schwurgericht.) Morgen Montag Vormittags 9 Uhr beginnen die Verhandlungen des hiesigen Schwurgerichts und zwar mit der Anklage gegen 1) den Comptoiristen Metternich von Großhildbach wegen Urkundenfälschung und um 11 Uhr gegen 2) den Schmied Nicolaus Weber von Trechtlingshausen wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit.

KB (Ausweisungen.) Im Jahre 1879 wurden auf Grund der Bestimmungen des Strafgesetzbuches zusammen 37 Personen aus dem Deutschen Reichsgebiete ausgewiesen. Bis auf zwei dieser Personen war der Grund der Verurteilung wiederholtes Landstreichern und Betteln, während eine Person wegen schweren Diebstahls und ein 17jähriges Frauzenzimmer (aus Luxemburg) wegen gewerbsmäßiger Unzucht ausgewiesen wurden. Der Nationalität nach traf die Ausweisung 3 Deutsch-Österreicher, 2 österreichische Polen, 12 Böhmen, 5 russische Polen, 2 Dänen, 1 Schweden, 1 Russe, 1 Holländer, 2 Luxemburger, 4 Schweizer, 1 Italiener und 3 Franzosen.

* (Musikalischer Club.) Wie wir hören, ist bei dem nächsten Samstag den 31. Jan. im „Saalbau Schürmer“ stattfindenden Maskenballe des Vereins „Musikalischer Club“ außer mehreren originellen Maskenpielen z. ein höchst charakteristischer Einzug projectirt. Dieser Veranstaltung des Vereins soll eine außerordentlich starke Theilnehmung bevorstehen, was nach den früheren Leistungen desselben, die wohl noch bei den meisten Theilnehmern im besten Andenken stehen, nicht zu bezweifeln ist.

— (Gewerbliches.) Zu der am 15. April d. J. hier selbst stattfindenden Ausstellung von Lehrlingsarbeiten haben sich bis jetzt drei Schuhmacherlehrlinge angemeldet, deren Arbeiten zugleich als Gesellenstücke geprüft werden sollen.

* (Handelsregister.) Die Firma „J. Reul“ ist mit allen Activen in Folge Vertrages an den Kaufmann Johann Georg Reul hier übergegangen.

* (Ertappt.) Durch den Feldschützen Neumann wurde am Freitag Abend im Feldstrich „Wallufer Weg“ ein hiesiger Fuhrmann ertappt, der sich in rechtswidriger Absicht an einem dort aufgestellten großen Strohhause zu schaffen machte.

— (Fechter Diebstahl.) Gestern Früh, kurz nachdem der Lehr ling eines Goldarbeiters, in der Goldgasse 2 wohnhaft, den Laden geöffnet hatte, trat ein Mann ein, der angeblich eine Uhrfette zu kaufen wünschte. Nachdem mehrere derselben zur Auswahl vorgelegt wurden, ergriff der Dieb zwei Ketten im Werthe von 100 Mark und machte sich eiligst damit aus dem Staube, ohne bis jetzt ermittelt worden zu sein.

* (Verjonen allen.) Die Verwalterstelle bei dem städtischen Mineralbrunnen zu Fachingen ist dem Premierlieutenant der Landwehr-Infanterie, Max Edeling, vom 1. Januar 1880 ab provisorisch übertragen worden. — Personalveränderungen bei den Gerichtsbehörden im Oberlandesgerichtsbezirke Frankfurt a. M.: Der Departements-Rechnungs-Revisor Rechnungsrath Saalborn ist auf sein Ansuchen in den einstweiligen Ruhestand getreten, dem interimistischen Rechnungs-Revisor Köhler von der Staatsanwaltschaft bei dem Landgerichte zu Frankfurt die einstweilige Verwaltung des Rechnungsamtes der Königl. Ober-Staatsanwaltschaft und dem Gerichtsschreiber des Oberlandesgerichts Heß die Verwaltung der Rechnungs-Revisor-Stelle bei der dortigen Königl. Staatsanwaltschaft übertragen worden. Dem Amtsrichter Jekelin in Rennerod ist der Charakter als „Amtsgerichtsrath“ verliehen worden. — Zu Referendarien wurden ernannt die Rechtscandidaten: Bülle, Böfller, Hödler, Lieber, Seipp und Sachs.

Kunst und Wissenschaft.

— (Kurhaus. — Concerte.) Nächsten Mittwoch findet ein Carnevalls-Concert und Freitags ein Extra-Symphonie-Concert, letzteres unter solistischer Mitwirkung, im hiesigen Kurhause statt.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 1. Febr.) Dienstag den 27.: Prolog. „Don Juan.“ Donna Anna: Fräulein Gayer von Mainz als Gast. Mittwoch den 28.: „Die Zanderhöfe.“ Donnerstag den 29.: „Figaro's Hochzeit.“ Gräfin: Frau Seubert-Hansen von Mannheim als Gast. Samstag den 31.: „Die Entführung aus dem Serail.“ (Neu einstudirt.) Sonntag den 1. Febr.: „Der Prophet.“

* (Karl Grammann.) der Componist der Oper „Melusine“, ist mit der Composition einer großen Oper „Der Argonautenzug“ (Text von Waimann) beschäftigt.

Aus dem Reiche.

* Preussisches Herrenhaus. (8. Sitzung vom 23. Jan.) Präsident Herzog v. Ratibor eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr. Am Ministertische: Graf Eulenburg, Dr. Friedberg und mehrere Regierungs-Commissare. Eingegangen ist: Gesetz-Entwurf, betr. die Bestimmungen über das Notariat. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung

des Fürsten zu Lynar in der üblichen Form statt. Tagesordnung ist: Bericht der Justiz-Commission des Gesetzes, betreffend Ergänzung der Vorschriften überhäftnisse. In der General-Discussion sprechen sich H. v. Mevow, v. Malsahn und Baron Sennft von der Vorlage aus. In der Spezial-Discussion werden die Fälle von den Strafbestimmungen handeln, denen die Dienst-Ordnung sind, wenn sie sich für dieselbe Zeit an mehrere Dienst-Ordnungen vermieten, ohne Veränderung angenommen. Die §§. 3 bis 7 nach längerer Discussion unverändert nach der Regierungsvorlage kommen. Zu §. 8 hat Herr v. Knebel-Dobbert ein Antrag gestellt, dahin lautend, daß Haftstrafen als Zwangsmittel auf die Dauer nicht mehr als 5 Tagen vor endgültiger Entscheidung nicht vollstreckt werden dürfen. Mit diesem Amendement wird §. 8 angenommen. Die §§. 9 und 10, deren Geltung sich nur auf den Regierungsbezirk Wiesbaden erstreckt, werden ohne Debatte angenommen. Ebenso die von der Commission beantragte Resolution, wonach die Staatsregierung ersucht werden soll, im Auftragswege Veranstaltungen zu treffen, welche für die Entscheidungen der Verwaltungsbehörden über die Rechtsmittel die größte Beschleunigung sicherstellen. Der Gesetz-Entwurf, betreffend die Anlage der zweiten Gelchie der Mosel- und Saarbahn, wird angenommen, ebenso der Gesetz-Entwurf, betreffend die Verwendung des Geldes für eine verkaufte Berliner Staatsbahnvorstellung. Hierauf vertagt sich das Haus auf Montag 12 Uhr (Nothstands-Gesetz und kleinere Vorlagen). Schluß 4 1/2 Uhr.

Preussisches Abgeordnetenhaus. (44. Sitzung vom 28. Jan.) Präsident v. Müller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Ministerische: Dr. Lucius und mehrere Regierungs-Commissare. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die Fortsetzung der zweiten Beratung des Feld- und Forstpolizeigesetzes. Die Discussion über die §§. 9 und 10 wird miteinander verbunden. Dieselben lauten nach den gegenwärtigen Vorschlägen der Commission: „§. 9. Mit Geldstrafe bis zu zehn Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen wird bestraft, wer, abgesehen von den Fällen des §. 123 des Strafgesetzbuches, von einem Grundstücke, auf dem er ohne Befugnis sich befindet, auf die Aufforderung des Berechtigten sich nicht entfernt, oder dem Verbot des Berechtigten zuwider ein Grundstück betritt. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein.“ „§. 10. Mit Geldstrafe bis zu 10 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen wird bestraft, wer, abgesehen von den Fällen des §. 368 No. 9 des Strafgesetzbuches, unbefugt über Grundstücke reitet, fährt, treibt, Vieh treibt, Holz schleift oder den Pflug wendet, oder über Aeder, deren Bestellung vorbereitet oder in Angriff genommen ist, geht. Der Zuwiderhandelnde bleibt straflos, wenn er durch die schlechte Beschaffenheit eines an dem Grundstücke vorüberführenden und zum gemeinen Gebrauch bestimmten Weges oder durch ein anderes auf dem Wege befindliches Hinderniß zu der Uebertretung genöthigt worden ist.“ (Die gesperrten Worte in §. 9 sind erneuter Zusatz der Commission. In §. 10 hat die Commission die von ihr früher vorgeschlagenen Worte „Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein“ wieder gestrichen.) In diesen beiden Paragraphen liegt eine große Anzahl von Amendements vor. Abg. v. Cuny beantragt, §. 9 zu streichen, ebenso im §. 10 die Worte: „und zum gemeinen Gebrauch bestimmten.“ Abg. Götting beantragt, dem §. 10 die Worte: „Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein“ wieder zuzufügen. Abg. Dr. Seelig beantragt, in §. 9 die gesperrten Worte zu streichen, ebenso in §. 10 die Worte: „über Aeder, deren Bestellung vorbereitet oder in Angriff genommen ist, geht.“ Abg. Schmidt (Sagan) beantragt, in §. 9 vor dem Worte: „betritt“ einzufügen: „unbefugt.“ Endlich haben die Abgg. Fiebig und Götting für den Fall, daß §. 9 nicht vollständig gestrichen wird, eine andere Fassung vorgeschlagen. In der sich hierüber erhebenden Discussion führt zunächst der Referent Abg. Heydebrandt und der Laia zur Begründung der Commissionsvorschläge aus, daß bereits gegenwärtig ein Verbot des unbefugten Betretens von Forsten existire, daß darüber aber noch keine Klage laut geworden sei. Man könne daraus ersehen, daß das verständige Publikum durch dieses Verbot gar nicht belästigt werde. Es sei neulich auch das poetische Wort gebraucht worden: „Ich schnitt es gern in alle Ninden ein.“ Ja, wenn man es nur mit anständigen Personen zu thun haben würde, so brauchte man diese Bestimmungen nicht, aber es gebe Leute, die schneiden nicht nur die Ninden ein, die schneiden tiefer, die schneiden sogar den ganzen Baum ab (Heiterkeit) und für diese seien die Bestimmungen notwendig. Abg. Dr. Träger erwidert, daß die Vorlage eine vollkommen unendliche Sprache führe und nichts weiter sei als eine ungeschickte Uebersetzung des englischen Wortes: „Mein Haus, meine Burg.“ Der §. 9 der Commissionsvorschläge widerspreche vollständig der deutschen Rechtsauffassung und empfehle er die Streichung desselben, eventuell aber die Annahme des Amendements Fiebig. Abg. v. Kröcker tritt für den Commissionsvorschlag ein. Touristen und harmlose Spaziergänger würden dadurch nicht getroffen, kommen diese in den Wald, so würde der Besitzer sich nur geschmeichelt fühlen. Bei uns gebe es aber wenig oder gar keine Touristen, wer durch unsere Wälder wandere, das sei im besten Falle der reisende Handwerksbursche, im schlechteren Falle dagegen der Vagabund, und gegen diese letzteren müsse der Waldbesitzer geschützt werden. Auch die Frage des Schutzes der Kiefernwaldungen gegen Feuergefahr komme dabei in Betracht. Abg. Schmidt (Sagan) rechtfertigt sein Amendement. Die Verhältnisse im Großen und Ganzen würden durch die Vorlage nicht geändert werden, der Besitzer aber sei danach im Falle der Noth wenigstens in der Lage, sein Eigenthum zu schützen. Abg. Fiebig: Wenn man ein Gesetz mache, so müsse man auch den richtigen Laft dazu haben (ohol

rechts), und man dürfe nicht Strafgesetze machen, wo sie nicht hingehören. Er wolle nicht die menschliche Gesellschaft von dem Genuße der freien Natur ausschließen und erkläre sich gegen den §. 9, welcher Freveler treffen wolle, aber die ganze Menschheit treffe. In der dritten Lesung werde er gegen das ganze Gesetz stimmen; seine Anträge seien nur eine Directiv für die künftige Gesetzgebung. Der landwirthschaftliche Minister Dr. Lucius erklärt sich für die Commissionsvorschläge mit dem Amendement Schmidt (Sagan), da die Forstverwaltung sich auch in Zukunft von ihrer humanen und verständigen Praxis nicht entfernen werde. Die übrigen Amendements bitte er abzulehnen. Abg. Jacobs hält das Verbot des Gehens in den Wäldern für nöthig. Redner schildert sodann die Schäden, welche das Publikum dem Walde, wenn auch unbewußt, zufüge. Die Vereine, welche in die Wälder zögen, brächten oft sehr viel Schaden, es würde von ihnen nicht nur gefungen und gesprungen, sondern auch wacker gefungen, und am nächsten Morgen finde der Förster die wenig erfreuliche Versicherung. (Heiterkeit.) Gefährlicher seien noch die einzelnen Eindringlinge, die auf Forst- und Wilddiebstahl ausgingen. Wer §. 9 nicht annehme, mache sich der Erleichterung des Diebstahls schuldig. (Oh! Widerspruch.) Hierauf wird die Discussion geschlossen und nach Annahme der Amendements v. Hine und Schmidt (Sagan) in folgender mit dem Antrage der Commission verbundenen Fassung angenommen: „Mit Geldbusse bis zu 10 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen wird bestraft, wer (abgesehen von den Fällen des §. 123 des Strafgesetzbuches) von einem Grundstücke, auf dem er ohne Befugnis sich befindet, auf die Aufforderung des Berechtigten sich nicht entfernt, oder dem an ihn ergangenen Verbot des Berechtigten zuwider, ein Grundstück unbefugt betritt. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein.“ §. 10 wird unverändert in der Commissionsfassung angenommen mit dem vom Abg. Götting beantragten Zusatz: „Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein.“ §. 11, dessen unveränderte Annahme die Commission empfiehlt, lautet: „Mit Geldstrafe bis zu 10 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen wird bestraft, wer außerhalb eingefriedigter Grundstücke sein Vieh ohne gehörige Aufsicht oder ohne genügende Sicherung läßt. Diese Bestimmung kann durch Polizeiverordnung abgeändert werden. Eine höhere als die vorstehend festgesetzte Strafe darf jedoch nicht angedroht werden.“ Dazu beantragt u. A. Abg. Dr. v. Cuny den Zusatz: „Die Bestrafung tritt nicht ein, wenn nach den Umständen die Gefahr einer Beschädigung Dritter nicht anzunehmen ist.“ Nach kurzer Discussion wird der Paragraph nach dem Commissionsvorschlage mit dem Zusatz angenommen, letzterer mit 186 gegen 150 Stimmen. Die §§. 12–17 werden unverändert ohne erhebliche Debatte angenommen. §. 18 ist der bekannte Pflanz- und Beeren-Paragraph; nach kurzer Discussion werden alle dazu gestellten Abänderungsanträge abgelehnt und der Paragraph unverändert mit dem Zusatz, den Abg. Windthorst beantragt: „Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein“ angenommen. Die §§. 19–23 werden ohne Discussion unverändert angenommen. Der §. 24 verbietet das Abreihen und Abschneiden von Gras und Abreihen von Laub und Zweigen. Nach kurzer Discussion wird dieser Paragraph ebenfalls unter Ablehnung aller Amendements unverändert angenommen. Demnach vertagt sich das Haus auf Montag 10 Uhr (mehrere kleinere Vorlagen und Fortsetzung der abgebrochenen Beratung). Schluß 4 1/2 Uhr.

(Militärisches.) Der Kaiser hat das Entlassungsgesuch der commandirenden Generale des 8. und 11. Corps, v. Göben und v. Bose, sowie des Gouverneurs von Coblenz, General v. Behr, nicht angenommen, sondern (wie dies bezüglich des Generals v. Bose bereits mitgeteilt war) in einem liberalen huldvollen Schreiben an dieselben betont, wie er, der Kaiser, die Generale, die so Großes geleistet, noch länger der Armee zu erhalten wünsche. Dagegen ist das wiederholt eingereichte Entlassungsgesuch des commandirenden Generals des 5. Armeecorps, v. Kirchbach, angenommen worden.

(Stundung der Classensteuer.) Nach einer Circularverfügung des preussischen Finanz-Ministers vom 14. d. M. ist die durch die Circularverfügung vom 30. November v. Js. erweiterte Befugnis der Behörden zur Bewilligung von Stundungen aus Anlaß von Classensteuer-Beschwerden in den einzelnen Bezirken in sehr verschiedenem, im Allgemeinen aber nur in einem mäßigen Umfange benutzt worden; dagegen hat dieselbe in allen Fällen, wo sie zur Anwendung gekommen ist, wesentlich zur Vermeidung von Härten beigetragen und sich als zweckmäßig bewährt. Hiernach soll die getroffene Anordnung auch ferner beibehalten werden und sind die Bezirksregierungen angewiesen worden, sich anzuhalten zu lassen auf eine gleichmäßige Beachtung und Durchführung derselben hinzuwirken. Wenn anzunehmen sei, daß die sehr geringe Zahl von Stundungsgesuchen zum Theil auf nicht ausreichender Kenntniß der theilhaftigten Steuerpflichtigen von der getroffenen Anordnung beruhe, so bleibe es den Regierungen überlassen, eine weitere Verbreitung dieser Kenntniß nach Umständen in geeigneter Weise herbeizuführen.

(Lehrermangel in Preußen.) Der Kultusminister v. Puttkamer hat dem preussischen Abgeordnetenhaus eine Denkschrift über den Erfolg der auf Ueberwindung des seit Jahren immer mehr hervortretenden Lehrermangels an den preussischen Volksschulen übersendet, der wir folgende Daten entnehmen: Die statistische Nachweisung vom Jahre 1873 ergab, daß von 52,046 Lehrer- und Lehrerinnen-Stellen 3616 vacant waren, nicht vorchriftsmäßig besetzt waren. Eine Ermittlung vom Jahre 1875 stellte heraus, daß von 54,496 Stellen 4508 vacant waren. Auch die Aufnahme vom Jahre 1877 ergab ein ähnliches Verhältniß (Vermehrung der Zahl der Stellen und der Zahl der erledigten Stellen). Nach derselben waren von 56,680 Stellen 4681 vacant. Mit welchen Schwierigkeiten die Unterrichtsverwaltung trotz der Bemühungen, während der Jahre 1873

bis 1877 die Zahl der Lehrer zu vermehren, in Folge des Lehrermangels noch 1878 zu kämpfen hatte, dies wird durch folgende Zahlen illustriert. Von den neu eingerichteten, dotierten, zum Theil nach langwierigen Verhandlungen begründeten Stellen konnten 95 noch nicht in's Leben treten, weil es an Lehrern fehlte. Gegen 6800 Kinder haben nach erlangtem schulpflichtigen Alter nicht in die Schule aufgenommen werden können, weil dieselbe überfüllt war. Mehr als 150 Kinder kommen auf einen Lehrer (trotzdem eigentlich nicht mehr als 80 Kinder in einer einlässigen Volksschule auf einen Lehrer kommen sollen), an 919 einlässigen Volksschulen und an 119 Schulen kommen sogar mehr als 200 Kinder auf einen Lehrer. Am meisten leiden unter diesem Lehrermangel die Provinzen Schlesien und Posen, insbesondere Oberschlesien und der Regierungsbezirk Posen, während in Pommern und in der Rheinprovinz diese Verhältnisse am günstigsten liegen. Die nicht besetzten Lehrstellen werden entweder durch ungeprüfte Lehrkräfte (Präparanden zc.) verwaltet oder durch geprüfte Lehrkräfte einer anderen Schule oder Classe zc. mit versehen oder sie sind ohne jede unterrichtliche Versorgung. Im Jahre 1879 gab es 65 Lehrstellen (und zwar 43 katholische und 22 evangelische Stellen) ohne jede unterrichtliche Versorgung, während es im Jahre 1878 149 derartiger vacanter Stellen gab. Ebenso günstig hat sich verhältnismäßig die Zahl der Lehrer-Seminaristen während der letzten zehn Jahre vermehrt. Im Jahre 1870 kam ein Seminarist auf 4727 Einwohner, im Jahre 1876 auf 3575 Einwohner, im Jahre 1878 auf 3169 Einwohner und im Jahre 1879 auf 2737 Einwohner. Im Jahre 1879 kam ein Seminarist auf 6,2 Lehrstellen.

— (Papst Leo XIII.) war unpäßig und an sein Teufel. Er litt an einer schweren Erkältung und nervöser Reizbarkeit, ist jetzt aber wieder genesen.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Welt-Briefpostverkehr.) Nach angestellten Berechnungen werden auf der Erde jährlich etwa 3300 Millionen Briefe mit der Post expedirt, also täglich $9\frac{1}{4}$ Millionen oder in jeder Secunde 100 Stück. Europas Antheil an dem Weltpostverkehr beträgt etwa 2355 Millionen Briefe, jener Amerikas 750, Asiens etwa 150, während aus Afrika und Australien ungefähr 20–25 Millionen Briefe kommen. Der internationale Verkehr bezieht sich auf 500 Millionen Briefe.

Bermischtes.

— (Hausjuchung.) Auf dem Redactions-Bureau des „Mainzer Journals“ zu Mainz fand von Seiten der Staatsbehörde eine Hausjuchung statt und wurden bei dieser Gelegenheit eine Anzahl Blätter confiscirt. Der Grund der Hausjuchung ist noch nicht bekannt.

— (Glücksfall.) Den zweiten Haupttreffer der Kölner Dombau-Lotterie in der Höhe von 30,000 Mark erhielt ein noch sehr jugendlicher Handlungsbesitzer, der in der vorigen Woche aus Zehdenick nach Berlin kam, um in der Materialwarenbranche eine Stellung zu suchen. Als ihm dies nicht gelingen wollte, machte er einen Verzweiflungscoup und verwendete sein letztes Geld zum Ankauf eines Dombauloses. Der glückliche Gewinner hat bereits sein Gewinnloos honorirt erhalten und ist mit dem Gelde nach Zehdenick gereist.

— (Winterliches aus Italien.) Aus Neapel wird vom Dienstag gemeldet: Ein Schneesturm, so schwer, wie man ihn noch nicht erlebt hat. Der Schnee liegt zollhoch auf dem Boden, und es schneit noch immer. Temperatur unter Null.

— (Eine große Freudenbotschaft) wird den Landwirthen angekündigt. Professor Bazzi Smyth glaubt nämlich, wie aus London gemeldet wird, die Entdeckung gemacht zu haben, daß dem nördlichen Europa in gewissen Cyclen „Hitzewogen“ zufließen und daß diese Cyclen mit dem Auftreten der Sonnenflecken in Zusammenhang stehen. Derartige Hitzewogen machten sich, wie er herausgefunden haben will, in den Jahren 1826, 1834, 1846, 1856 und 1868 geltend. Die Abstände zwischen den genannten Jahrgängen sind, wie man sieht, ebenso ungleichmäßig wie die Perioden der Sonnenflecken. In jedem einzelnen Falle ging der Hitzewoge ein Minimum von Sonnenflecken um 1–2 Jahre vorher. Im gegenwärtigen Jahre soll die Hitze ihren verhältnismäßigen Höhepunkt um die Mitte Octobers erreichen. Somit hätten wir einen schönen Sommer, eine heiße, trockene Erntezeit und einen milden Winter zu erwarten. Der Hauptfache nach ist diese Theorie übrigens nicht ganz neu, insofern sie bereits von Dr. Hunter zur Erklärung des periodischen Auftretens der Hungersnöthe in Indien angewandt wurde.

— (Das Telephon) hat sich in London bereits fest eingebürgert und mehr als 400 Handlungshäuser und ebenso viele Privatpersonen stehen wechselseitig in telephonischer Verbindung. In den sechs Districtbureaus wird die Communication vermittelt; die Partei, die mit der anderen communiciren will, legt einen Glockenapparat in Bewegung, welcher, ähnlich wie in unseren Hotels, die Nummer des Kunden aufspringen läßt und den Beamten den Rufert bekannt gibt. Er fragt, sagen wir, Nummer 4, mit wem er sprechen will. „Mit Nummer 26“ lautet die Antwort. Der Beamte schaltet auf dem vor ihm stehenden Apparat die Nummer 4 in Nummer 26 ein und die Parteien können sich nun telephonisch unterhalten. In Folge der neuen Communicationsweise mehrten sich aber die über die Dächer Londons gezogenen Leitungen in einer Weise, daß von den Hausbesitzern ernüchternde Beschwerden erhoben werden; außerdem fand man, daß die auf den Telegraphenbräthen beförderten Depeschen auf den Telephon-

bräthen, wenn sie an derselben Stange befestigt können, was bereits zu einer amtlichen Untersuchung! dürfe, um eines — (Vom Exzerzierplatz.) „Gewehr ab! Rüh.“

Commando aus dem Munde eines blutigen Offiziers hatte er sie ersten Male die seinen speziellen Befehlen unterstellte Ma. „Und nun möchte ich auch gerne wissen, was Sie, die No. tragen, eigentlich in Civilstellung sind.“ Er begann bei seine Seele gelmann: „Was sind Sie?“ — „Maurer.“ — „Sie?“ — „Eben kaum war er mit Fragen und Antworten bis zu zwei nebeneinander Einjährigen gelangt. „Und Sie?“ — „Kaufmann.“ — „Kaufmann.“ kann jeder Kasseträger sagen. — „Sie?“ wandte er sich an den Zweite. „Doctor der Philosophie.“ — „Weiter nichts?“ — „O doch, Herr Lieutenant in meinen Ruhestunden beschäftige ich mich damit, junge Leute zum D. ziersegenam vorzubereiten.“ — Lebendes Bild.

— (Warum man nicht mehr heirathet) Die Abnahme der Eheschließungen ist eine Thatsache, welche die Statistik nachweist. Man hat die verschiedensten Erklärungen für diese Thatsache gesucht. Die Einen fanden die Ursache des überhandnehmenden Eölkats in der egoistischen materialistischen Richtung des Zeitalters, welche den rauchenden äußerlichen Vergnügungen nachjagt und den Sinn für die stillen Freuden der Familie verloren hat; die Anderen machten die schwieriger gewordenen Erwerbsverhältnisse und die gesteigerten Ansprüche der jungen Damen für diese jedenfalls betrübende Erscheinung verantwortlich. Man sprach von überhandnehmendem Luxus einerseits und andererseits von dem Glubs, die dem Garçon den Schein einer Häuslichkeit, einen gewissen Grad von Comfort bieten. Alle diese Erklärungen sind ungenügend. Eine Erfindung ist es, eine kleine, unscheinbare Erfindung, welche sich als der mächtige Feind der Ehe erwiesen hat. „So — jetzt braucht man gar nicht mehr zu heirathen!“ rief einer der überzeugtesten Eölkatare, als er diese Erfindung kennen lernte, die in nichts Anderem besteht, als in jenen Hemdknöpfchen, welche nicht angenäht, sondern einfach durch ein doppeltes Knopfloch gesteckt werden. Dieser Ausruf war das Ei des Columbus, das lange gesuchte Geheimniß der Eheschließungen, datirt von dem einige Jahrzehnte entfernten Zeitpunkte dieser Neuerung. Seitdem man nicht mehr in die grausame Lage kommen kann, ein halbes Duzend Hemden aus dem Kasten zu reihen, ehe man eines findet, an dem die Knöpfe vollständig sind, hat der Gedanke, ein alter Hageholz zu werden, alle Schrecken verloren. Wenn der Staat einmal Mangel an Rekruten leiden oder die Menschheit vollends aussterben sollte, so tragen dann nur die Hemdknöpfchen Schuld, welche nicht angenäht zu werden brauchen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Eingefandt für Hausfrauen.

Es ist eine bedenkliche Sache für den Hausherrn, in der Küche eine Kritik üben zu wollen. Man gibt ihm meistens in solchen Fällen zu verstehen, daß er über Dinge urtheile, die er nicht kennt und die er nicht versteht. Diese Erfahrung mußte ich kürzlich machen, als ich beim Betreten meiner Küche das Dienstmädchen erblickte, in der rechten Hand eine Bürste haltend und mit der linken den angefeuchteten Tisch mit einem weißen Pulver bestreuernd, welches ich für Sand hielt. Was machen Sie denn da, fragte ich. Sie werden den Tisch doch nicht mit Sand scheuern? Das verursacht ja ein höchst unangenehmes Geknist, wenn Teller und Schüsseln auf einem mit Sand geschauerten Tisch hin- und hergeschoben werden; außerdem verderben Sie auch die Bügelfurte damit. — Das ist ja kein Sand, antwortete das Mädchen, das ist Hubson's Seifen-Extract, den Ihre Frau Gemahlin in unserem Hause eingeführt hat und womit wir jetzt Alles scheuern, waschen und putzen. Wenn ich meinen Sonntagsausgang habe, putze ich sogar meine Schmuckgegenstände damit, die dann sofort wie funkelnd aussehend. Sie werden doch schon bemerkt haben, daß uns in letzter Zeit die Ausfalls-Bügel nicht mehr in's Haus kommt. Wir bringen die Büg- und Wascharbeit jetzt besser und schneller ohne diese fertig, weil uns Hubson's Seifen-Extract viel Zeit und Mühe spart. Teller, Messer und Gabeln reinige ich ebenfalls im Nu damit, ohne denselben zu schaden. Während dieser kurzen Zeit hatte das Mädchen den Tisch mit der Bürste geschauert und den dadurch erzeugten dicken, weißen Seifenschaum mit reinem Wasser abgewaschen. So, sagte es, jetzt ist der Tisch schon geschauert, und wenn Sie sich denselben mal ansehen wollen, wenn er trocken ist, werden Sie finden, daß er blüthenweiß geworden ist. Ich that dieses und mußte zugeben, daß er nicht schöner sein konnte.

Kurze Zeit darauf sprach ich von dieser Sache in Gegenwart eines Arztes, der sich viel mit Hygiene beschäftigt. Derselbe bemerkte, daß er das nämliche Wasch- und Bügmittel während einer Studienreise in England in fast allen Hospitälern und Kasernen, die er besuchte, angetroffen habe, wo es von hoher Wichtigkeit sei, die größte Reinlichkeit aufrecht zu erhalten. Die betreffenden Vorsteher hätten versichert, daß Hubson's Seifen-Extract für diesen Zweck das am besten geeignete Mittel sei, weil die Anwendung sehr bequem und dasselbe nicht den unangenehmen, ungesunden Geruch zurücklasse, wie schwarze Seife oder andere Büg- und Waschmittel. Hubson's Seifen-Extract ist jetzt auch in Deutschland in allen Material-, Colonial- und Droguengeschäften zu haben.

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

**70 Pf. für den Monat Februar,
1 Mark für die Monate Februar und März**

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Mittwoch den 28. Januar d. Js. Nachmittags 4 Uhr in den Rathhauseaal, Marktstraße No. 5**, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Erbauung einer Halle nebst Wirthschaftsgebäude auf dem Neroberg.
- 2) Genehmigung zu freihändigen Verpachtungen und Verkäufen.
- 3) Genehmigung zur Prozeßführung.
- 4) Wahl eines Armenpflegers für den 4. Bezirk an Stelle des austretenden Herrn Friedrich Häßler.

Wiesbaden, den 22. Januar 1880. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 29. Januar c. Nachmittags 3 Uhr sollen auf dem Rehrichlagerplatze an der Gasfabrik 594 Karren Hauskehricht und ein Haufen Laub öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 20. Januar 1880. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 29. Januar Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben der verstorbenen Landwirth Heinrich Cron Eheleute von hier die in No. 9 und 12 dieses Blattes näher beschriebene Hofraithe nebst acht in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücken in dem Rathhauseaal **Marktstraße No. 16 dahier** mit obervormundschaftlichem Consense abtheilungshalber zum **zweiten Male** versteigern lassen.
Wiesbaden, den 23. Januar 1880. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 10. Februar d. Js. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des königlichen Amtsgerichts VI. dahier das zur Dreher Theodor Schneider'schen Concursmasse hieselbst gehörige, auf der Hochstätte unter No. 25 zwischen Georg Conradi und Andreas Dieges Wittve belegene dreistöckige Wohnhaus mit 1 Ruthe 57 Schuh oder 39,25 Q.-Meter Hofraum und Gebäudelfläche, No. 153 des Lagerbuchs, tagirt 11,000 Mark, in dem Rathhauseaal, **Marktstraße 16 dahier**, zum zweiten Male versteigert werden.
Wiesbaden, den 7. Januar 1880. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 10. Februar c. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des königl. Amtsgerichts VI. dahier das

zur Tüncher Georg Berghof'schen Concursmasse dahier gehörige, an der Hermannstraße unter No. 9 zwischen Anna Ruppert und Carl Philippi belegene, dreistöckige Wohnhaus mit dreistöckigem Seitenbau und 12 Ruthen 87 Schuh oder 3 Ar 14,25 Q.-M. Hofraum und Gebäudelfläche, aus No. 1684 des Lagerbuchs, tagirt 48,000 Mk., in dem Rathhauseaal, **Marktstraße 16 dahier**, zum dritten Male versteigert werden.

Es wird hierbei bemerkt, daß jedem Letztgebote ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth die Genehmigung erteilt werden wird.

Wiesbaden, den 8. Januar 1880. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 10. Februar d. Js. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des königlichen Amtsgerichts VI. dahier der zur Schreiner Adam Keller'schen Concursmasse dahier gehörige, an der Herrngartenstraße hieselbst zwischen Peter Ignatz Schwarz und Cons. einer- und der Domäne anderseits belegene Bauplatz von 7 Ruth. 90 Sch. oder 1 Ar 97,50 Q.-M. Flächeninhalt, aus No. 46 des Lagerbuchs, tagirt 5530 Mk., in dem Rathhauseaal, **Marktstraße 16 dahier**, zum dritten Male versteigert werden.

Es wird hierbei bemerkt, daß jedem Letztgebote ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth die Genehmigung erteilt werden wird.

Wiesbaden, den 8. Januar 1880. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Schulgeld.

Es wird hiermit an die zur **Stadtkasse** zu zahlende, heute fällige **2. Rate** des Schulgeldes pro Wintersemester 1879/80 erinnert.
Der Stadt-Rechner.

Wiesbaden, den 20. Januar 1880. Maurer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 27. Januar Vormittags 11 Uhr werden im Rathhauseaal dahier auf freiwilliges Anstehen verschiedene Gegenstände, namentlich **Uniformstücke**, als: Ein Militärmantel, verschiedene Röcke, Hosen, ein Civilmantel u. s. w., aus dem Nachlasse eines verstorbenen Officiers, gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 23. Januar 1880. G ö b e l,
4819 Gerichtsvollzieher.

Haus- und Ackerversteigerung.

Mittwoch den 25. Februar lfd. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Rathhause zu Schierstein die zur Concursmasse des Heinrich Martin Lehr daselbst gehörigen Immobilien, nämlich ein zweistöckiges Wohnhaus, Nebenbau,

Scheuer, Stall, Hofraum und Garten, belegen in der Schulstraße zwischen Joh. Jacob Söhnlein und Friedrich Kossel, sowie 23 in der Schiersteiner Gemarkung belegene Grundstücke, zusammen taxirt zu 17,620 Mark, amtlicher Verfügung zufolge öffentlich versteigert.

Schierstein, den 21. Januar 1880. Der Bürgermeister.
4645 Dreßler.

Notiz.

Morgen Montag den 26. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung der dem Herrn R. Weß auf Hof Adamsthal gehörigen Futter- und Strohbestände u., an Ort und Stelle. (S. heut. Bl.)

Eine **Brandkiste, Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen** billig zu verk. Walramstraße 4, 3. St. links. 4576

Für Kapitalisten.

Als Commanditär oder Associé für ein im besten Betriebe stehendes, rentables

Zeitungs-Unternehmen

in einer Stadt am Rhein wird ein Theilhaber mit einer Einlage von 6000 Mark gesucht. Offerten unter W. 60 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4647

Immobilien, Capitalien etc.

Villen zu verkaufen. Villen zu vermieten.

Bureau für Immobilien. **C. H. Schmittus**, Herrngartenstr. 14.

Wohnhaus mit Garten in der Karlstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 789

Ein **schönes, mittelgroßes Haus, freie Wohnung, rentirend, zu verkaufen**. Offerten unter A. S. 29 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4625

Ein **rentables Haus** ist wegzugshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 3638

Villa des Herrn Wachter, Grünweg und Parkstraße gelegen, zu verkaufen. Karten zur Besichtigung. **C. H. Schmittus**, Herrngartenstr. 14. 3951

Ein Wohnhaus

in Wiesbaden wegzugshalber **billig zu verkaufen**. Gute, gesunde Lage, nahe dem Kochbrunnen und dem Kurhause. Vor 8 Jahren erbaut, 3 Stock hoch, einträglich. Würde auch möblirt vermietet, sehr gut rentiren. Näheres durch **Rud. Mosse** (Feller & Gecks), Wiesbaden, Ecke der Lang- und Webergasse. (112/1) 305

Das **Haus Adelhaidstraße 33**, Sommerseite, mit Garten und Hintergebäude, ist zu verkaufen oder auf längere Zeit im Ganzen zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 7063

Villen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 14081

Eine **Anzahl Villen, große und kleine, sind mir zum Verkauf, zum Vermieten** übertragen.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 3332

Eine **Anstalt** zu verkaufen oder deren Betrieb übergeben werden. Eigenthümer auch Theilhaber bleiben. Offerten unter A. W. 30 an die Expedition d. Bl. 4624

Eine **Wirthschaft** mit Inventar wird gegen Caution sogleich zu übernehmen gesucht. Näheres Expedition. 4806

Verkauf einer Baustelle.

Ein zu **Wiesbaden** an der **Sonnenbergerstraße** schön gelegener **Bauplatz** (47 Ruthen 80 Schuh) ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei

A. Urban in Eltville a. Rhein. 997

Es wird ein **Grundstück** von etwa einem Morgen in der Gegend des Schiersteinerweges oder Wellrichthales, welches sich zu einem Garten eignet, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. M. 100 an die Exped. erbeten. 4482

200,000 Mark sollen auf erste Hypotheken in hiesiger Stadt angelegt werden. **J. Imand**, Weilstraße 2. 34

Ca. 45,000 Mk. hypothek. Sicht., davon kleiner Theil sofort zu leihen ges. Vermittler ausgeschlossen. Näh. Exp. 3510

16,000 Mark auf erste auch gute zweite Hypothek auf 1. April auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3099

20—40,000 Mark auf erste Hypothek gegen doppelt gerichtliche Sicherheit per 1. April auszuleihen. Offerten unter A. M. 37 in der Expedition niederzulegen. 4503

7—8000 Mark werden gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Gesf. Offerten unter J. M. 175 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 4823

40—60,000 Mark in kleine und große Posten auf 1. Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 4841

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden. Näh. Draniensstraße 16 im Vorderhaus. 4467

Eine reinliche Frau **sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen**. Näh. Rheinstraße 40, 4 St. h. 4825

Modes.

Eine tüchtige, zweite Arbeiterin sucht Stellung in einem feinen Putzgeschäft. Offerten beliebe man unter Chiffre K. F. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 4827

Ein anst. Frau f. Monatstelle. R. Draniensstr. 6, 5th., Bl. 4655

Herrschaften erhalten stets gutes Dienstpersonal, sowie Diensthoten mit guten Zeugnissen Stellen durch das Placirungs-Bureau von **A. Eichhorn**, Faulbrunnensstraße 8. 4433

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für **Küchen- und Hausarbeit**. Näheres Römerberg 1, Hinterhaus. 4833

2 Mädchen, welche kochen können u. die Hausarb. verstehen, sowie Kindermädchen f. Stellen d. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 4821

Ein braves Mädchen sucht eine Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres **Röderstraße 31, 1 St. rechts**. 4807

Ein junger, solider Mann sucht Stelle als Diener; derselbe übernimmt auch die Besorgung von Commissionen für ein Geschäft. Näh. Albrechtstraße 25, 5th., 3. Stock. 4639

Ein solider, junger Mann, militärfrei, mit guter Handschrift, wünscht per 1. März oder später die Stelle eines Buchhalters zu besetzen oder sonstige Anstellung auf einem Bureau. Gef. Offerten beliebe man unter W. B. 365 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 4795

Ein **Schreiber** sucht gegen mäßiges Honorar Beschäftigung. Näheres Expedition. 4808

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen gesucht im Mäntel- und Wäsche-geschäft große Burgstraße 2. 4798

Eine **ernste und geschickte Kleidermacherin**, welche die Arbeitsstube überwachen kann, wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4569

Eine perfekte Maschinennäherin wird gesucht Feldstraße 22, 1 Stiege hoch. 4840

Ein erfahrenes Küchenmädchen, welches auch Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Eintritt Mitte Februar. Näheres Martinstraße 1. 4658

Wegergasse 22 wird ein braves Mädchen für Küchenarbeit gesucht. 4642

Eine brave Person, zu jeder Arbeit willig, wird gesucht bei **Paul Korn** in Walluf a. Rh. 4674

Ein reinliches Kindermädchen wird gesucht Mauergerasse 14, Parterre. 4676

Eine Köchin, die Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Perothal 19. 4652

Gesucht über 7 tüchtige, gut empfohlene Mädchen durch Dörner's Bureau, Mehrgasse 21. 4849

Ein reinliches, braves Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, mit Kindern umzugehen weiß, wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres Leberberg 2, 3. Stock. 4809

Gesucht in eine kleine Familie eine gesetzte Person, welche, da die Hausfrau des Geschäftes wegen sich gar nicht um den Haushalt bekümmern kann, dem Haushalt selbstständig vorstehen und kochen kann. Hoher Lohn und gute Behandlung wird zugesichert. Näh. Exped. 4810

Gesucht zu Anfang April ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen. Zu melden Vormittags. Näh. Exped. 4842

Gesucht: 1 Kellnerin, 1 Bonne, 1 Haushälterin, 1 Kammerjungfer nach Wien d. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 4822

Lehrlings-Gesuch.

Für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann wird zu Ostern eine Lehrlingsstelle bei uns offen.

Bimler & Jung, Eisenwaaren-Handlung. 3633

Ein Buchbindergehilfe gesucht. Näh. Exped. 4826

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Eine Villa, frei gelegen, mit Stallung und Remise, für längere Jahre zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre A. Z. 31 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4623

Gesucht von einem Lehrer einer hies. höh. Lehranstalt zum April eine Wohnung von 3-4 Zimmern und Küche u. Offerten mit genauem Preise beliebe man unter B. E. 59 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 4663

Gesucht von einer Dame eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör in anständigem Hause, gute Lage, möglichst nahe dem Curjaale. Adressen unter S. B. 70 bis zum 25. Januar an die Expedition d. Bl. erbeten. 4784

Eine Dame sucht in schöner Lage ein großes Zimmer mit Cabinet. Gef. Offerten mit Preisangabe unter G. L. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4805

Ein Weinkeller wird zu miethen gesucht. Offerten sub M. R. 10 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 4648

Angebote:

Adelheidstraße, nahe den Bahnhöfen, Bel-Etage zu vermieten. Näh. Exped. 4506

Adolphsallee 15 ist ein Salon und Cabinet mit Veranda möblirt zu vermieten. 3652

Bleichstraße 8 auf April eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3259

Bleichstraße 35, 1 St., ist ein möblirtes Zimmer per Mt. zu 14 Mt. an einen anständigen Herrn zu vermieten. 4264

Dogheimerstraße 17 im Hinterhaus Parterre, ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 4662

Dogheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer z. v. 3948

Villa Schoßstraße 1 zum April zu vermieten, im Ganzen (2500 Mt.) oder getheilt. Parterre (neu einzurichten) und eine Treppe hoch je 5, zwei Tr. h. 6 Räume, Keller, Boden, Garten. Näh. No. 6. 2243

Geisbergstraße 10, zwei Treppen hoch, ein gut möbl. Zimmer auf gleich billig zu vermieten. 4478

Geisbergstraße 24 ein einfach möbl. Zimmer zu verm.

Selenenstraße 18 ist eine Wohnung von drei Zimmern, Küche u. s. w. und 1 möblirtes Zimmer zu vermieten. 4564

Herrngartenstraße 4 sind zwei fein möblirte Parterre-Zimmer auf Februar zu vermieten. 4565

Karlstraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 3045

Lehrstraße 8 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 4780

Mauritinsplatz 6 hinter Hack, sowie **Mauergasse No. 10** eine Parterre-Wohnung zu vermieten. Näheres bei Rud. Bechtold. 4799

Moritzstr. 1, Bel-Et., 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer. 482

Moritzstraße 32 ist eine leere Mansarde zu vermieten. Näheres Hinterbau links. 4402

Neugasse 15, 3. Stock, ein möblirtes Zimmer zu verm. 4836

Nicolasstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973

Nicolasstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; daselbst auch 2 Mansard-Wohnungen sogleich oder später. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 3383

Rheinstraße 36, Part., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 4036

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, ist noch eine möblirte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383

Ed der Stein- und Lehrstraße 5 Parterre-Wohnung auf Februar oder später zu vermieten. 4812

Taunusstraße 32, Parterre, Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Taunusstraße 34 im Laden. 4814

Walramstraße 23, eine Treppe hoch, ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4790

Wellrichstraße 20, 2 St. L., ist ein gut möblirtes Zimmer an einen auch zwei Herren billig zu vermieten. 4566

Wilhelmsplatz 4 sind zwei einzelne möblirte Zimmer zu vermieten. Pension im Hause. 4225

Eine elegant möblirte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638

Ein fr. möbl. Zimmer bill. z. verm. Hellmundstr. 11, 1. Et. 3560

Ein großes, leeres Mansard-Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 14. 4666

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöblirt zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelheidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu ertheilen. 10722

Ein Zimmer, möbl., billig zu verm. Römerberg 36, 1 St. r. 4491

Salon u. Schlafz., eleg. möbl., od. getheilt billig zu vermieten Adelheidstraße 42. 3337

Villa Helene, Gartenstraße 12, in der Nähe des Curhauses, Wohnung und Pension. 665

Eine Mansarde ist gegen einige häusliche Arbeit abzugeben Marktstraße 13. 4797

Ein schöner, großer Laden mit Wohnung, Langgasse No. 40, ist auf 1. April zu vermieten.

Ed. Kalb. 4545

Ein großer Laden mit Wohnung Langgasse 50, Ecke des Kranzplatzes, ist auf den 1. April zu vermieten. Näheres Duerstraße 1, Parterre. 4803

Ein geräumiges Magazingebäude nebst Comptoir, auf Verlangen auch Stallung für zwei Pferde, in frequentester Lage inmitten der Stadt, sehr geeignet zum Betriebe eines Colonial- oder Materialwaaren-Geschäftes en gros, auf den 1. April l. J. oder auch früher zu vermieten. Näh. bei Commissionär

Imand, Weißstraße 2. 12849

Ein oder zwei junge Herren finden schöne Wohnung zu mäßigem Preise mit Pension. Näh. Exped. 4557

Ein anständiges Frauenzimmer kann bei zwei ruhigen Leuten ein möblirtes Zimmer erh. N. Friedrichstr. 8, 2 St. h. l. 4203

Biebrich.

Heute Sonntag den 25. Januar:

Tanzmusik

im Saale zur Lannusbahn (früher Ebel),
worauf ergebenst einladet **Robert Pieck.** 4785

Lanngasse 22. „Zur Eule“, Lanngasse 22.

Heute Sonntag:

Komiker-Concert.

Anfang 4 Uhr. — Entrée frei. 2752

„Bassgeige“, Feldstraße 1.

Heute Sonntag Abends: Mehlsuppe, Nachmittags 4 Uhr
frische Würst. 4783

In Schierstein

fortwährend schneefreie Schlittschuhbahn, großes Eisfest
mit Caroussels zu Schlitten und zu Pferd.
4794 **Adolph Schröder.**

Vorzügliches Flaschenbier

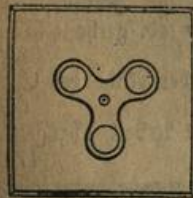
aus der Mainzer Actien-Brauerei in
ganzen und halben Flaschen empfiehlt

Fritz Eschbacher,
Dohheimerstraße 20.

Bestellungen nimmt an C. Trombetta,
Friedrichstraße 39. 4617

Wohnungs-Wechsel. Kunden und Gönnern diene
zur Nachricht, daß ich von der
Adelhaidsstraße 45 in die Moritzstraße 32 übergezogen bin
und bitte das mir geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu
lassen. Achtungsvoll **Hermann Müller,** Tapezierer. 4788

Geschlossen. **Luftreiniger.** Offen.



J. BRÜO,

Glaser,
Mainz,
27 Gaustrasse 27.



Ventilation in einer Glasscheibe.

Die Ventilation lässt sich durch theilweises oder gänzlich
Öffnen der Zuglöcher beliebig reguliren und ist in jedem
Locale ohne Ausnahme anwendbar. Die Geräusch- und
Gefahrlosigkeit (verhindert durch den mit Messing einge-
fassten Glaslappen) dieser Luftreiniger empfiehlt dieselben
vorzugsweise für **Krankenzimmer, Wirthszimmer,**
Schulen, Schlaf- und Sitzungszimmer. 109

Guterhaltenes Piano zu verkaufen
Dranienstraße 20, Parterre. 4786

Ein neuer eleganter Schlitten (einspännig)
steht preiswürdig zu verkaufen Helenestraße 13
bei Sattler **Sator.** 4791

Eine fast neue Treppe in Eichenholz, 1,20 Mtr. breit
zu 3,90 Mtr. Stockhöhe, mit Schutzbach steht zu verkaufen
Elisabethenstraße 6 in Wiesbaden. 4213

F. Lehmann, Goldgasse 4,

empfehlte zu billigsten, festen Preisen: Elsäßer Mada-
polans, Cretonne's, Baumwolltuch, Flock-Pique,
Halbpique's, Barchente, Baumwollbiber, blau und
grünes Schürzleinen, Carfenets und Cöper-Futter-
stoffe in weiß, grau und schwarz u. s. w. 147

Louise Hoffmann, geb. Wolf,
empfehlte sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten
Damen-Toiletten.

Schwalbacherstraße 32. 14070

Ausverkauf

sämmtlicher Kurz- und Weißwaaren-Artikel unter dem
Selbstkostenpreise wegen Wegzugs.
4779 **Franz Simons,** Michelsberg 8.

Als Sufien-Bonbons sind

Löflund's Malz-Extract-Bonbons

vor allen ähnlichen Bonbons zu empfehlen. Sie ent-
halten 25 % Extract, erzeugen keine Säure, sind außer-
ordentlich schleimlösend und von vortrefflichem Geschmack.
— In Packeten zu 20 und 40 Pfg. in allen Apotheken
zu haben. 252

Kommißbrod zum Füttern . . . 46 Pf.
do. frisches zum Essen . 50 " 2999
bei Kaufmann **Fr. Lotz.**

Wegen Aufgabe des

Möbelgeschäfts
verkaufe sämmtliche Möbel zum Kostenpreis.
4510 **Fr. Haberstock,** Mauritiusplatz.

Wasch-Parfüm,

sehr angenehm, in eleganten seidenen Röschen von
2 Mk. an und höher, passend für die feinsten Herrschaften,
empfehlte

J. H. Dahlem,
3706 Michelsberg 16.

Für Hausbesitzer!

Stahldraht-Strassenbesen,

besonders geeignet zum Reinigen der Trottoirs
von Schnee und Eis, 243

per Dutzend Mk. 60. — per Stück Mk. 5.50.

Nachnahme, von 3 Stück an Dutzend-Preis.

Stahldraht-Kopfbürsten à Stück Mk. 2.50.

Ernst Petzold jun., Chemnitz.



Hühnerhunde,

Neufundländer und Bernhardiner werden
in Dressur genommen. Näheres ist Herr Kaufmann **Jung** gerne
bereit mitzutheilen. 4536

Schlitten,

ein- und doppelspännig, Korbis, sowie zwei große Kinder
Schlitten zu verkaufen bei

4659 **Wagner Ackermann,** Kirchgasse 20.
Plissé wird gelegt Albrechtstraße 37, Parterre. 10130

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen **Aufgabe meines Geschäftes** und **Wegzugs von hier**
verkaufe sämtliche

8898

Woll- und Kurzwaaren

zu **Fabrikpreisen**. Auch ist die **Ladeneinrichtung** preiswürdig abzugeben.

16 Neugasse 16.

Fr. Wytttenbach.

Langgasse 30.

Hüte!

Langgasse 30.

Wegen Wegzugs von hier

Ausverkauf

in

soliden **Filzhüten** für Herren, Knaben und Damen

zu **Fabrikpreisen**.

Eine fast neue, elegante und solide **Ladeneinrichtung** wird billigst abgegeben.

Carl Gelfus,

30 Langgasse 30, neben Hôtel „Adler“.

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

189

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Langgasse 27

Buchdruck — Lithographie — Buntdruck.

Anfertigung aller amtlichen, kaufmännischen und gewerblichen Formulare.

Elegante, correcte Ausführung in möglichst kürzester Zeit.

Reiche Auswahl von Mustern.

Schwämme & Fensterleder

in schöner Auswahl, besonders eine Parthie großporige,
gute **Schwämme** per Stück 30 bis 50 Pf., per Pfund
5 Mk. empfiehlt

J. H. Dahlem,
Michelsberg 16.

4608

Gelbe, grüne, geheckte, gehäubte **Parzer Kanarienvögel**
(Männchen u. Weibchen) bill. zu verk. Hirschgraben 9, 1. St. 3690

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.

Musikalien-Leihanstalt.

294

Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

Masken-Costüme

in Atlas und Sammt,
hochelegant, sowie Atlas-
Domino's sind zu verleihen Elisabethenstrasse 5.

3916

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Sohn, **Adam**, nach langen, schweren Leiden am Freitag den 23. Januar Vormittags 8 Uhr zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Montag den 26. Januar Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Schulgasse 9, aus statt.

Die trauernden Eltern:

4847

Wilhelm & Lina Bücher.

Für die überaus zahlreichen und trostvollen Kundgebungen der Theilnahme, welche uns bei unseren schweren Heimsuchungen in verflossener Woche entgegengebracht worden sind, sagen wir aufrichtigen Dank.

Namens der tieftrauernden Familienglieder in Wiesbaden, Hadamar und Rennerod:

4802

Weyland, Geistl. Rath.

Dankagung.

Hiermit sagen wir allen Denjenigen, welche unsere unvergeßliche, liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau **Maria Heinz Wwe.**, zu ihrer letzten Ruhestätte geleitet haben, unseren tiefgefühlten Dank.

4851

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johann Fuchs.

Die englische, französische und deutsche Conversation, sowie die Handels-Correspondenz kann Jeder in kurzer Zeit bei mir nach einer leichten Methode erlernen.

G. Wiese, Sprachlehrer,

Associate of King's College, London,
19 Albrechtstrasse, Wiesbaden.

4792

English Lessons by a Lady from London. — Conversational Classes on very moderate Terms. Miss Owen, Römerbad. 3721

Eine perfekte Köchin empfiehlt sich zur Bereitung von **Diners und Soupers**; auch nimmt dieselbe Auskühlstelle an. Näh. Mauergrasse 8, 2 Stiegen hoch links. 4787

J. Kiessenwetter, Friseurin, H. Schwalbacherstraße 4, empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause in allen Haararbeiten. 3673

Saarkohlen

I. Sorte empfiehlt in jedem Quantum

4227

P. Beysiegel, Kochstätte 4.

Ein Wagen

4817

zum Milchfahren wird zu kaufen gesucht Helenenstraße 12.

Biez, Ofenputzer, wohnt Steingasse 16. 10410

Ofenputzer und Seher Buschung wohnt Oranienstraße 2. 12252

Eiserne Wendeltreppe, ca. 3 Meter hoch, zu kaufen gesucht. **A. Hassler**, Langgasse 48. 4578

Ankauf von Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 14374

Annoncen

in sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes, Journale, Fachschriften, Coursebücher u. u. besorgt zu den Originalpreisen und ohne Berechnung von Porto oder sonstigen Spesen die General-Agentur der

Annoncen-Expedition

Th. Dietrich & Co.,

Mainz, gr. Langgasse 21.

Bei der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“ sind eingegangen: Für die hiesigen Armen von R. N. 20 M.; für die Nothleidenden in Oberschlesien von R. N. 60 M., von R. N. 2 M.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

23. Januar.

Geboren: Am 17. Jan., dem Schreiner Louis Schmidt e. L., N. Sophie Wilhelmine. — Am 22. Jan., e. unehel. L., N. Anna Jacobine Caroline Henriette. — Am 20. Jan., e. unehel. L., N. Therese Bertha. — Am 22. Jan., e. unehel. S., N. Friedrich Martin Paul Ludwig.

Aufgehoben: Der Schreiner Johann Neus von Cronberg, Amts Königsheim, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Juliane Dorothea Roth von Braubach, wohnh. dajelbst, früher dahier wohnh. — Der Zimmergeiße Johann Jacob Los von Bommelshausen, Kreises Biedenkopf, wohnh. dahier, früher zu Bommelshausen und Bad-Nauheim wohnh., und Henriette Elisabeth Dietrich von Herborn-Heilbach, N. Herborn, wohnh. dahier.

Getorben: Am 22. Jan., Margarethe, geb. Erdel, Ehefrau des Fuhrmanns Adam Höhner, alt 50 J. 5 M. — Am 22. Jan., Wilhelmine Marie Franziska, L. des Lindergehilfen Christian Kern, alt 12 J. — Am 23. Jan., Johann Adam, S. des Schuhmachers Wilhelm Bücher, alt 6 M. 16 J.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. Januar 1880.)

Adler:

Mayer, Kfm., Karlsruhe.
Hartog, Kfm., Berlin.
Steinhardt, Kfm., Erfurt.
Botsch, Kfm., Coblenz.
Marx, Kfm., Mülhausen.
Steinhäuser, Kfm., Arnstadt.

Berliner Hof:

Tode, Rttgtsb. m. Fm., Schoosdorf.

Einhorn:

Brauch, Gutsbes., Scharauer Hof.
Schneider, Kfm., Diedersheim.
Heymann, Kfm., Frankfurt.
Becker, Kfm., Dauborn.
Neuberth, Kfm., Oberingelheim.

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):

Heilbrecht, Rent. m. Fr., Ulm.

Grüner Wald:

Göters, Fabrikbes., Rheydt.
Roth, Ingen., Wetzlar.
Neuburger, Kfm., Stuttgart.
Helbig, Kfm., Elberfeld.
Emmelius, Kfm., Giessen.
Oppenheimer, Kfm., Plauen.

Goldene Kette:

Müller, Amerika.

Nassauer Hof:

Richter, m. Fr., Berlin.
Krafft, Paris.

Villa Nassau:

v. Prittwitz, Baron Kmhr. m. Fam. u. Bed., Petersburg.

Alter Nonnenhof:

Rützel, Kfm., Vallendar.
Sommer, Kfm., Köln.
Bender, Fabrikbes., Mannheim.
Grünwald, Kfm., Hatzfeld.

Rhein-Hotel:

Winter, Director, Köln.
Werckmeister, Hptm., Biebrich.
v. Pistohlcora, Bar. Obrist, Livland.
Reinhold, m. Schwester, Dresden.

Weisser Schwan:

v. Heydebreck, Fr. m. Tochter, Neu-Buckow.
Meurer, Fr. Dr., Coblenz.

Hotel Spohner:

v. Beroldingen, Fr. Gräfin m. Schwester, Stuttgart.

Taanus-Hotel:

Reutrop, Köln.
Putz, Köln.

Hotel Trinthammer:

Lubes, Kfm., Darmstadt.

In Privathäusern:

Villa Carola:
v. Blücher, Fr. m. T., Mecklenburg.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 23. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Vint.)	336.49	337.18	337.73	337.13
Thermometer (Reaumur)	-4.0	-1.4	-2.2	-2.53
Dampfspannung (Bar. Vint.)	1.30	1.50	1.46	1.42
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94.2	84.7	88.4	89.10
Windrichtung u. Windstärke	N.O. mäßig.	N.O. f. schwach.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	f. bewölkt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Gb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Raffanische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.
Lannsbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9. — 10.57.† —
 11.55.† — 2.10. — 4.8.† — 4.59 (nur bis Mainz). — 5.32.† —
 7.44.† — 8.56. — 10.1 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.41. —
 8.50.† — 10.19. — 11.26.† — 1. — 2.50.† — 3.17 (nur von
 Mainz). — 5.4. — 6.30 (nur von Mainz). — 7.20.† — 8.28.
 — 10.23.†

Rheinbahn. Abfahrt: 7.28. — 8.27.* — 11.13. — 2.40. —
 4.50. — 8.15 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von
 Rüdesheim). — 11.13. — 2.26. — 6.39. — 8.* — 9.12.
 * Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Heffische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.
 Abfahrt von Wiesbaden: 6.37. — 10.5. — 2.25. — 6.36. —
 8.50 (nur an Sonn- und Feiertagen bis Idstein). — Ankunft in
 Wiesbaden: 6.24. — 8.54. — 11.44. — 4.34. — 8.34.
 Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.31. — 11.35. —
 3.10. — 7.20. — 9.33 (nur bis Idstein). — Ankunft in Nie-
 derrhausen von Limburg: 8.17. — 11.5. — 3.58. — 7.48.
 Abfahrt von Hocht nach Limburg: 6.38. — 10.44. — 2.15. —
 6.25. — Ankunft in Hocht von Limburg: 9.2. — 11.45. —
 4.45. — 8.33.
 Abfahrt von Limburg nach Hocht: 7.5. — 9.55. — 2.45. —
 6.35. — Ankunft in Limburg von Hocht: 8.35. — 12.39. —
 4.14. — 8.24.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr 20 Min. nach Schwalbach und Hahnstätten;
 Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens
 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach;
 Abends 4 Uhr 35 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Verlosungen.

(Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr.) Bei der
 am 23. Januar in Berlin fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 161.
 Königl. Preuss. Klassen-Lotterie fielen: 2 Gewinne à 6000 M. auf
 No. 55251 und 81491, 41 Gewinne à 3000 M. auf No. 5310 9170 10071
 10203 10302 12930 15485 16264 18673 21521 22607 23647 24881 26600
 27562 28463 30753 33233 35555 39446 40150 40822 43947 50753 52810
 54120 54355 54566 62079 64065 67069 70393 74809 76589 82527 84974
 85048 86767 87452 88492 und 93318, 39 Gewinne à 1500 M. auf No.
 2358 2810 6349 13527 16483 18950 19130 26829 27497 30559 36424
 38534 39014 41200 42318 43301 45338 45786 48842 55618 58886 60697
 61142 61926 63549 64650 66107 71880 79817 80068 80297 81627 84877
 85967 86260 86462 86947 88616 und 89862, 64 Gewinne à 600 M. auf
 No. 487 1113 1690 1932 2526 6962 8180 13012 13351 14197 14768 16584
 17368 17991 18751 19102 19965 24708 26359 28894 30569 34516 35098
 35675 35751 36209 39610 41014 43200 43651 43964 47669 48293 48807
 51258 53618 53465 56493 57332 63795 64521 66512 66774 67856 68333
 69101 72556 72927 74635 75657 78369 78416 78801 79131 81695 85811
 87236 87456 88415 88431 88637 88778 88860 und 92469.

Frankfurt a. M., 23. Januar 1880.

Geld-Course.

Holl. Silbergeld	167 Rm.	70 Pf.
Rußl. Rubel	9	51-55
20 Frs.-Stücke	16	12-16
Sovereigns	20	27-31
Imperialen	16	66-70
Dollars in Gold	4	17-20

Wechsel-Course.

Amsterdam	169.05 B.	168.65 G.
London	20.37 B.	33 G.
Paris	80.90 B.	70 G.
Wien	172.80 B.	172.40 G.
Frankfurter Bank-Disconto	4.	
Reichsbank-Disconto	4.	

Die Gouvernante.

Roman von E. Melucc, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. s. w.

(19. Fortsetzung.)

Werner hatte dem alten Diener keine Zeit gelassen, eine abschließende Antwort in Empfang zu nehmen, sondern folgte ihm auf dem Fuße, verabschiedete ihn mit einer leichten Handbewegung, und trat unaufgefordert in Bianca's Gemach, das erste und letzte Mal, seit sie es bewohnte.

„Verzeihe,“ sagte er, „daß ich mir den Eingang zu Dir gewissermaßen erzwingen, allein Du weichst mir so geistlich aus, daß ich zu fürchten begann, Du würdest in der That abreißen, ohne mir Gelegenheit zu gönnen, Dir ohne Zeugen Lebewohl zu sagen.“

Bianca hatte bereits mit großer Selbstbeherrschung ihre gewohnte Fassung wiedergewonnen, sobald sie sah, daß sie nicht, wie sie gehofft, einer letzten Unterredung mit ihm ausweichen konnte. „Möchte es denn sein!“

So sehr sie diesen Augenblick gefürchtet . . . nun er da war, fand er sie bereit und gewappnet, mit dem ganzen Stolz, der ganzen Energie ihres Characters dem Manne zu begegnen, der durch jene schmachvolle Scene am Sarge des Vaters jeden Funken von Theilnahme und verwandtschaftlichem Interesse in Abscheu verwandelt, der zu groß war, um selbst für den Haß Raum in ihrem Herzen zu lassen.

Ihr Stimme klang ruhig und sicher, als sie sagte:

„Laß uns hinunter gehen, die Gräfin erwartet mich bereits.“

„Später. Erst möchte ich Dich allein sprechen.“

Auch der Ton seiner Stimme war beherrschend; sein Auge ruhte durchdringend forschend auf Bianca's Zügen.

„Ich wüßte nicht, daß wir Etwas zu besprechen hätten, an dem die Gräfin und Julie nicht ebenfalls Theil nähmen.“

„Allerdings. Sie haben ja an jedem Gespräche Theil genommen, das wir in den letzten Tagen geführt. Aber da Du unser Haus voraussichtlich für längere Zeit verlassen wirst, glaube ich, endlich verlangen zu dürfen, Dich allein zu sehen, um noch Einiges für die Zukunft zu verabreden.“

Er nahm ihre Hand, die noch auf dem Thürgriff ruhte, und sie in das Zimmer zurückzuführen.

Sie zuckte zusammen bei der Berührung seiner Hand und entzog ihm die ihrige hastig; dann deutete sie stumm auf einen Sessel, indem sie ihren Platz wieder einnahm.

Ihr Herz klopfte zum Berspringen; aber heute durfte sie keiner Schwäche Raum geben, heute durfte sie ihm nicht den Triumph gönnen, sie zittern zu sehen. Mit kalter Ruhe und Verachtung wollte sie ihm begegnen . . . er hatte sich dieselbe verdient.

„Wie Du willst. Ich glaube, Deine Pläne für die Zukunft bereits zu kennen: Du willst Deinen Abschied nehmen, Deine Besitzungen selbst verwalten, im Frühjahr nach Italien kommen, um . . .“

„Um Euch abzuholen, ja, das war bereits verabredet; aber damit sind doch unsere Zukunftspläne noch nicht zu Ende.“

„So weit sie uns gemeinsam angehen, doch wohl.“

„Wie soll ich das verstehen, Bianca?“

Seine Frage klang wie eine Warnung vor ihrer Antwort.

„Sehr einfach . . . unsere Lebenswege werden uns weit aus einander führen.“

„Ich denke, es gibt für uns nur einen Lebensweg, und den werden wir zusammen gehen.“

Bianca erblickte.

„Werner, komme nicht auf einen Gegenstand zurück, der nie wieder zwischen uns zur Sprache kommen darf nach dem, was . . .“

„Bianca,“ unterbrach er sie eifrig, „ich kam hauptsächlich, Dich um Verzeihung zu bitten für meine Heftigkeit neulich Abend . . . ich habe innig bereut, daß ich mich so sehr hinreißen ließ, aber vergiß auch nicht, daß Du selbst mich gereizt hast . . . es mußte endlich klar werden zwischen uns, ich mußte Dir sagen, daß ich mein Recht wahren werde . . . ich bitte Dich nicht, Bianca, zu vergessen, was ich gesagt, aber ich bitte Dich, zu verzeihen, wie ich es ausgesprochen, und Du wirst mir vergeben, wenn Du gerecht bist und bedenkst, daß ich nur aus Liebe zu Dir, aus Furcht, Dich zu verlieren . . .“

Bianca's Antlitz hatte sich mehr und mehr verfinstert, während Werner immer erregter sprach . . . also er hatte noch immer die Stirne, auf denselben Punkt zurückzukommen, nach Alledem und trotz Alledem!

Sie nahm die zur Versöhnung dargebotene Hand nicht, sondern entgegnete, sich abwendend:

„Man kann nicht verlieren, was man nie besessen, und Liebe . . . entweiche nicht das heilige Wort, indem Du es für Deine wilde Leidenschaft mißbrauchst.“

„So . . . Du nennst es einen Mißbrauch, weil Dein kaltes Herz von Liebe sowohl wie von Leidenschaft nichts weiß . . . ich aber kann mir die eine ohne die andere nicht vorstellen. Ich bin mir bewußt, nur an Dein Glück zu denken, Bianca, während Du Dir die Aufgabe gestellt zu haben scheinst, uns Beide unglücklich zu machen.“

Bianca war aufgestanden und an das Fenster getreten. Ein Zug von tiefem Schmerz und Bitterkeit lag um ihren Mund, als sie langsam erwiderte:

„Dich unglücklich zu machen, wäre wohl eine schwierige Aufgabe, der ich mich nicht unterziehen möchte, und für das, was ich unter . . . Unglück begreife, fehlt Dir die Fähigkeit des Verständnisses.“

Mit Mühe bekämpfte Werner noch seinen Zorn.

„Meinst Du? Und was versteht Du unter Unglück? Habe die Güte, mich darüber zu belehren . . . vielleicht besitze ich doch die Fähigkeit, die Du in Zweifel ziehst.“

Bianca zauderte eine Secunde; sie begegnete seinem glühenden Blicke fest und unerschrocken.

„Das Einzige, was mir nach dem Verluste, den ich erlitten, noch als solches erscheinen könnte, wäre . . .“

„Nun? . . . Das wäre?“

„Deine Frau zu sein.“

Sie standen sich dicht gegenüber, Bianca mit keinem äußeren Zeichen der Erregung, Werner nur mit gewaltiger Anstrengung seine Aufregung bemeisternd. Jede Muskel seines Gesichtes zuckte und seine Augen hasteten auf Bianca's unbewegten Zügen mit dämonischem Ausdruck. Seine Hand umklammerte so fest die zierlich gearbeitete Lehne des Sessels, an den er sich gelehnt, daß ein Theil des Schnitzwerkes unter diesem eisernen Griffe zerbrach; er schleuderte es weit von sich, so daß es Bianca's Gewand streifte . . . der Stuhl wurde der zerbrochenen Lehne nachgesandt und flog auf seinen Rollen durch das Gemach.

Bianca's Auge ruhte fest und unverwandt auf Werner's zorngeröthetem Gesicht. Sie erwartete jeden Augenblick, daß dem Stuhle diverse Vasen, Flacons oder Bücher folgen würden; sie hatte oft genug von dergleichen Scenen und rohen Zornesausbrüchen gehört und die arme Tante Susanne tief bemitleidet, deren Nervosität dadurch den höchsten Grad erreichte.

Sie wandte langsam das Haupt und richtete den Blick auf des Vaters Bild, welches über dem Schreibtische hing und ihr Muth und Trost zuzulächeln schien.

Werner verstand die stumme Mahnung und beherrschte sich mühsam, aber seine Stimme klang drohend gepreßt, als er hervorrief:

„Hüte Dich, Bianca, und sei weniger . . . aufrichtig, sonst werde ich Dir zeigen, daß ich mich nicht ungestraft also beleidigen lasse! Weil ich bis heute stets geduldig und thöricht genug Deine Launen, Deinen Spott, Deinen verletzenden Hochmuth ertrug, glaubtest Du Dich berechtigt, mich bei Seite zu schieben und wie eine lästige Zugabe der Loffow'schen Familie entweder, als gar nicht vorhanden, zu übersehen, oder auf das Empfindlichste zu verletzen. Aber das ist nun vorbei . . . Noch ein Mal: hüte Dich! Sonst wirst Du die Erfahrung machen, daß ich ebenso glühend zu . . . hassen wie leidenschaftlich zu lieben vermag, und so wahr ich Dir mit meiner Liebe den Himmel auf Erden bereitet haben würde, so wahr wird mein Haß Dir das Leben an meiner Seite in der That zu einem Unglück machen.“

(Fortsetzung folgt.)

Plaudereien aus der Reichshauptstadt. *)

Berlin, 23. Januar.

Mehr als über diejenigen, welche bei dem diesmaligen Ordensfeste mit Ehrenzeichen geschmückt wurden, spricht man über einen vornehmen Herrn, dessen Name kurz vor dem Feste von der Liste gestrichen wurde. Hat er sich diese schmerzliche Zurücksetzung auch zunächst selbst zuzuschreiben, so mag er sich doch bei einem hiesigen kleinen, aber in gewissen Kreisen vielgelesenen Blatte bedanken, welches zu jener Ausschließung den Anstoß gab. Dies Blatt ist gut bedient und pikant geschrieben, auch der Reiz muß ihm das zugestehen. Aber es weiß viel zu erzählen, was besser verschwiegen bliebe, und nicht die Grenze zu ziehen, welche zwischen unterhaltenden Neuigkeiten und scandalösem oder tendenziösem Klatsch liegen muß. Um zu zeigen, daß bei „vorurtheilsfreien“ Leuten kein Unterschied mehr zwischen Jude und Christ, zwischen dem Baron der Börse und dem Grafen von Geburt gemacht werde, erzählte es von einem nächtlichen Gelage, welches reiche Bankiers und vornehme Adelige in einem feinen Restaurant unter den Linden mit Reiterinnen und Tänzerinnen des Circus Reng gefeiert hätten.

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

Dadurch bewies das Blatt nun durchaus nicht das, was es wollte — denn die Stimmungen und Ansichten der wirklichen Aristokratie denen gegenüber, welche sich an den Früchten des Giftbaumes gemäht haben, sind ganz anderer Art, als es glauben machen will — wohl aber beging es eine Taktlosigkeit, indem es einen Bericht über eine geschlossene Gesellschaft veröffentlichte, in der sicherlich keinerlei Ungehörigkeiten vorkamen und wie sie ähnlich fast täglich sich zusammenfindet, ohne daß davon gesprochen oder gar darüber in der Zeitung berichtet wird.

Doch man fand an maßgebender Stelle, daß eine Person, der ein hoher Orden zugebacht worden sei, ihres Standes sich stets soweit bewußt bleiben müsse, daß sie nicht in gemischter Gesellschaft in einem öffentlichen Locale ihre Unterhaltung suche, und sich den aristokratischen Herrn von der Liste.

Ob die Erfahrung, welche er bei seinen Festgenossen gemacht hat, ihn wohl veranlassen wird, die Verschmelzung der Stände noch fernerhin zu befördern? . . .

Das Ordensfest wurde übrigens in der herkömmlichen, seit nunmehr siebenzig Jahren üblichen Weise begangen. Seinen Abschluß fand es Abends in der Festvorstellung des Opernhauses, zu welcher diesmal ein preussisches Werk, Hellstabs's „Feldlager in Schlesien“ von Meyerbeer, zum Theil recht wirksam componirt, erwählt war.

Es ist ein prächtiges Bühnenbild, welches die Regimenter des großen Friedrich in ihren treu dargestellten Uniformen bieten, wie sie in der alten Art die Waffen tragen, nach alter Weise salutiren und exerciren, dazu die Musik der Märsche, dieselbe zum Theil, nach welcher die Grenadiere des siebenjährigen Krieges in die Schlacht zogen — das macht einen erhabenden Eindruck.

Der Kosmopolit Meyerbeer hat diese seine einzige vaterländische Oper selber selbst ihres Charakters entleert, indem er sie russificirte und dann „Nordstern“ nannte. Dieser Nordstern ist die Kaiserin Katharina. Nach den Melodien des Hohenfriedberger und Dessauer Märsches bewegen sich da die Basketten, und der Jubelchor: „Für unsern König unser Blut!“, der die helle Begeisterung für den Kriegsherrn ausdrückt, ist in der Neubearbeitung ein Chor der Berschworenen gegen den Feldherrn geworden. So quillt aus einem Brunnen zugleich süß und sauer! . . .

In einem kleinen Kreise, der sich nach der Oper zusammenfand, war auch ein Mitglied des Theaters, welches dieselbe noch unter dem Componisten mit einstudirt hatte. Einmal dauerte die Probe von zehn bis gegen drei Uhr Nachmittags und Meyerbeer ging dann mit meinem Gewährsmanne in eine nahe gelegene Weinstube. Beide wollten sich durch einen Trunk stärken. Als dem Componisten derselbe vorgelegt wurde, zog er eine in Papier gewickelte Semmel aus der Tasche und sagte: „Kellner, lassen Sie mir das durchschneiden und mit Caviar bestreuen.“ — „Für zwei und einen halben Silbergroßen, Herr General-Musikdirector, nicht wahr?“ — „O nein, ich dachte, für zwei Silbergroßen wäre genug.“

Da entlief ich mich auch der Geschichte, welche mir vor Jahren der alte Instrumententräger der Capelle einmal erzählte:

„Der Herr General-Musikdirector bestellte mich in sein Haus und hatte eine Menge Gänge für mich. Manden mußte ich zweimal machen, da er mit dem ersten Bescheide nicht zufrieden war. Nach mehreren Stunden, als ich mich schon vollständig ermattet fühlte, entließ mich Meyerbeer. — Nun sollen Sie auch ein ordentliches Trinkgeld bekommen, lieber Schröder.“ sagte er und suchte dann eine Zeit lang in seinem Gelbe herum, ehe er mir etwas in die Hand steckte. Ich dankte und fühlte unterdeß, daß es wohl nur ein Fünfgroschenstück wäre, hoffte aber, es solle einer von den kleinen halben Gulden sein. Draußen erst sah ich mir's an: „Was meinen Sie, was es war?“ — „Nun, ein Fünfgroschenstück.“ — „Ja, aber — ein polnisches!“

„Ich lüge Ihnen nichts vor!“ fügte der Alte ernsthaft hinzu. Er schien sich noch immer zu ärgern . . .

Eine bemerkenswerthe Rundgebung fand dieser Tage in einem hiesigen Theater statt. Kaum war die Nachricht verbreitet, der Kronprinz habe sich gelegentlich seiner Anwesenheit bei dem Synagogen-Concerte dahin ausgesprochen, daß er mit der Bewegung gegen die Juden nicht einverstanden sei, als ein bekannter Poffenschriftsteller eine auf diese Neuerung bezügliche Strophe verfaßte und sie einem der beliebtesten Komiker zur Aufhängung an ein viel besuchtes Couplet übergab, das den Refrain hatte: „Siehste wol, des hofte nu dervon.“ — Wieder wurde lebhaft bei den ersten Strophen applaudirt. Als aber der Schauspieler sang:

„Stöcker will uns gegen Juden hegen,
Kronprinz sagt, das thäte ihn verletzen.
Siehste Stöcker'schen, des hofte nu dervon!“

da entstand ein so großer Lärm seitens des Publikums, daß der Vortragende es nicht mehr gewagt hat, diese Strophe noch einmal zu singen.

B. — dt.

Räthsel.

Du siehst der Erde Eingeweide
In meinem Worte auf den ersten Blick;
Doch siehst ein S ihm links zur Seite,
So wird's von Deinem Eingeweide,
Wie wunderbar! ein wesentliches Stück.

Auflösung des Räthfels in No. 15: Regen, Regent.
Die erste richtige Auflösung sandte Franziska Lemp.

Pompier-Corps.

Montag den 26. Januar Abends 8 Uhr findet im Locale „Zum Römersaale“ die statutengemäße Generalversammlung statt.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht pro 1879; Rechnungsablage des Cassirers; Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission; Neuwahl des Commandos; sonstige Corpsangelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht
4498 **Das Commando.**

Privat-Turnanstalt. 14289

Institut für Turnen, Fechten, Seilgymnastik. Course für Mädchen, Männer und Knaben. Abonnement 2 Mark per Monat. Privatstunden auch außerhalb der Anstalt billigt.
Fritz Heidecker, geprüfter Turnlehrer, Saalgasse 10.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Chr. Hebingen.**
135 **Tanzgeld nur 50 Pf.**

Kaiserjaal in Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag: **Tanzvergnügen,**
wozu ergebenst einladet **A. Köhler.** 4782

Restauration Rieser,

3 Geisbergstraße 3.

Heute: Concert à la Strauss.

Anfang 4 Uhr. — Entrée frei. 3002

Hassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße 21,

empfehlen ein gutes Glas Bier.
15039 **Leopold Wagner.**

Depot und Lager

von

Rheingold,
Moët & Chandon (3 Sorten),
St. Marceaux (2 Sorten),
Louis Röderer (carte blanche)

bei **Jacob Stuber,**
4165 **Neugasse.**

Schachspiele!!!

acht englische (Staunton), französische, chinesische, deutsche u.,
glatt und geschnitten, in reichster Auswahl!

Für Schach-Clubs, Vereine, Wirthe u. die möglichst billigsten
Preise. „Reparaturen“.
11143 **Moritz Schäfer**, Franzplatz 12.

Zu verkaufen ein gebrauchtes **Tafel-**
klavier. Näh. **Abel-**
haidsstraße 24, 1 Treppe hoch. 4628

Louis Franke,

Hoflieferant,

Spizen-Handlung,
alte Colonnade 33,

zeigt hiermit den geehrten Damen an, dass die
Neuveautés in

spanischen Fichus, Echarpen,
Spitzentüchern, Barben, Anda-
lusen, Coiffuren etc.

eingetroffen sind und empfiehlt solche zu den
billigsten Preisen.

Alte Colonnade 33. 3872

Mein

Ausverkauf

in:

Wäsche für Herren, Damen und Kinder, **Tricotagen,**
sowie **glatte Leinwand, Taschentücher,**
Chiffon, Madapolam, Piqués, Mull, Batist, Satin,
Barbant, Kragen, Manschetten, Schürzen, Hauben,
Stickereien, Spitzen, Rüschen u. d. d. dauert nur noch bis
zum 15. März und werden gegen Baarzahlung sämtliche
Artikel unter Fabrikpreisen abgegeben.

P. J. Wolff,

4414 **53 Langgasse 53 (am Franzplatz).**

V. Leopold-Emmelhainz,

12 große Burgstraße 12,

empfehlen in größter Auswahl **Ballblumen** und
Rüschen modernsten Genres zu billigen, aber festen
Preisen. Den Rest der bisher gängigen dünnen Plisse's
und Rüschen verkaufe ich zu Selbstkostenpreisen. 3019

Taff- und Faille-Bänder

in grau, braun, grün und violett zu jedem annehmbaren
Preise im Ausverkauf bei

E. & F. Spohr,

3804 **Kirchgasse 44, Ecke des Michaelsbergs.**

Große Auswahl

in

4260

Ballfächern und Schmucksachen

zur Maskerade,

sowie alle Arten **Gesichtsmasken** empfiehlt in ebenfalls
großer Auswahl **J. Komes, Marktstraße 17.**

Für den Rest des Abonnements ist 1/4 **Sperrplatz** ab-
zugeben. Näheres **Abelhaidsstraße 6, Parterre.** 4590

Thee

in allen Sorten

von J. L. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Clara Steffens, 183
Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
43 Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Malzertract, Löflund's Malzertractbounbons,
Isländisch-Moos und Emser Pastillen &c.
als ausgezeichnetes Husten-Mittel,

Prinz Albert und Ladies-Cachous
für angenehmen Mundgeruch, per Schachtel 50 Pfg.,
empfiehlt
J. H. Dahlem,
4607 Drogenhandlung, Michelsberg 16.

Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pf., 4413
Kalbfleisch per Pfd. 46 Pf.,
prima Knoblauchwurst per Pfd. 60 Pfg.,
jeden Morgen warme Würstchen per Stück 15 Pfg.
fortwährend bei **Schaumburger, Mehrgasse 29.**

Erste Qualität Rindfleisch . . 48 Pf.,
" " **Kalbfleisch** . . 44 "
" " **Lammfleisch** . 42 "
fortwährend zu haben **Mengasse 17.**
4162 **Marx, Metzger.**

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. bei **J. Blum, Kirchgasse 22.** 3587
Zucht- und Schlachtgeflügel, Vayageien, Bracht-
finken, Garzer Kanarien u. s. w., Aquarien und
Aquarienthiere, Muscheln und Muschelgegenstände,
Corallen, Felsengruppen, Mineralien, Schmetter-
linge u. s. w. Zahnstraße 2. 2213

Bekanntmachung.

In dem Versteigerungslocale **Nerostraße 11** werden täglich
neue und gebrauchte **Holz- und Polstermöbel** jeder Art
zum Taxationspreise aus freier Hand verkauft.

F. Weimer, Auctionator,
11453 **6 Grabenstraße 6.**

Pfand-Leih-Anstalt

3 Michelsberg 3, Kaiser, 3 Michelsberg 3,
leibt Geld auf alle Werthgegenstände. 11599

Empfehlung. Anfertigen von **Herrn- und Knaben-**
Anzügen, sowie Reparaturen und Wenden zu billigen Preisen
bei **Steuernagel, 37 Schwalbacherstraße 37.** 12015

Koffer sind stets zu haben bei **A. F. Lammert,**
Sattler, Mehrgasse 37. 4245

Ein fein eingelegter, antiker **Schrank** zu verkaufen. Näh.
Tannusstraße 43, 2153

Osterwasser.

Dieses vorzügliche

Schönheitsmittel

macht die Haut **fammetweich** und **zart** und beseitigt alle
Unreinigkeiten des Teints. — Auszug aus dem Gutachten des
Herrn Dr. med. **Schultz in Kreuznach,** Specialisten für
Hautkrankheiten: „Das Osterwasser enthält nicht nur nichts
Schädliches, sondern seine Zusammensetzung ist eine derartige,
daß es zweifellos wohlthätig auf die Haut wirken muß und
daß es weitaus das beste Schönheitsmittel ist.“

Preis pro Flasche 2 Mark.

Schlimpert & Co., Leipzig.

Zu haben bei den meisten Parfümeurs und Coiffeurs; in
Wiesbaden bei **Ed. Rosener, Kranzplatz 5.** 3478

Joh. Friedr. Mack, Eisengießerei,

Frankfurt a. M.

(M.-No. 6554.) 16

Kochherde eigener Construction, **Tellerwärmer, Rostbrater,**
Bratpfanne mit Rauchturbine, Conditoröfen &c. für Gast-
häuser und Private.

Alle Sorten Öfen, Regulir- und hermetische Thüren für
Porzellanöfen.

Kamine und Einfäße in Marmorkamine.
Luftheizung, Füll- und Regulirsystem eigener Construction.
Baugewerkstoffe für Schloßer, Thorbeschläge, Treppentab-
und Fenstergeleise, Ruckband, Rosetten und gedrehte
Rollen &c.

Stall-Einrichtungen.

Fabrik und Lager: Eckenheimer-Landstraße 16.

Fr. Eisele in Sonnenberg

empfiehlt seine selbstconstruirten **Waschmangen,** sowie tief-
gehende **Doppelpumpen** bis zu 20 Meter und tiefer, ferner
eine **Doppelpumpe** zum Verleihen, die Minute 300 Liter
liefernd; auch hält er sich in allen in diesem Fach vorkommenden
Arbeiten, sowie in Einrichtung von **Wasser- und Gas-**
leitungen bestens empfohlen. 14401

Ausstellung

von **Grabmonumenten, Grabsteinen, Grab-**
einfassungen in allen üblichen, von den kostbarsten bis
zu den geringsten Steinarten, und wegen halbtägigen Ueberzugs
in die Nähe des neuen Todtenhofs, um damit zu räumen, zu
ganz **außergewöhnlich billigen Preisen** und **Bedin-**
gungen.

Carl Jung Wwe.,
vis-à-vis dem alten Todtenhof. 12338

Ima Portland-Cement,

gemahlenen schwarzen Kalk

in stets frischer Waare zu den billigsten Preisen.
3878 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Laden-Einrichtung,

ganz oder getheilt, zu verkaufen bei
E. & F. Spohr,
4551 **Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.**

Gut gearbeitete **Seesgras-Matrasen** und gesteppte Stroh-
säcke billig zu verkaufen **Adelheidstraße 23, Dachlogis.** 292

Alle Arten **Stühle** werden geflochten, reparirt und polir-
zu den billigsten Preisen bei **Ph. Karb, Saalgasse 30.** 293

Der Unterzeichnete wird sich im April d. Js. in hiesiger Stadt als praktischer Arzt, Spezialarzt für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten niederlassen.

3770 **Dr. med. Friedrich Cuntz.**

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen derselben ohne Entfernung der Wurzeln. — Behandlung von Zahnkrankheiten. — Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.

14655 **O. Nicolai, Mühlgasse 2.**

In der Serie gezogene — am 2. Februar 1880 sicher gewinnende

Cöln-Mündener Thlr. 100-Loose,

Hauptgewinn **Mt. 165,000**, — geringster Gewinn **Mt. 330**, — sind à **Mt. 790** und nach Vorauszahlung des geringsten Gewinnes, Ganze à **Mt. 460**, —, Halbe à **Mt. 230**, —, Viertel à **Mt. 115**, —, Zehntel à **Mt. 46**, — und Zwanzigstel-Anteile à **Mt. 23**, — vorrätig im Bankgeschäft von **127 Moriz Stiebel Söhne, Frankfurt a. M.**

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

168

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von **Carl Mand, Coblenz**, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher Flügel und Pianinos

Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16, zu den verschiedensten Preisen.

Illustr. Preislisten zu Diensten.

Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

Garantie 5 Jahre.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

167

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.

45 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billigt angefertigt von **Jacob Landrock, Kirchgasse 3.**

12939

Damen finden unter strenger Discretion liebevolle Aufnahme bei **Frau Anna Boos Wwe., pract. Hebamme, 13 Bebelstraße 13 in Mainz.**

12312

Huste-Nicht

Sonig - Kräuter - Malz-
Extract und Caramellen
von **L. H. Pietsch & Co.**
in Breslau.

Sicherste Mittel gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, entzündliche Zustände der Lungen und Luftröhren, Verschleimung der Athmungs-Organen etc. Dieselben sind auf das Dringendste zu empfehlen und verdanken ihre wunderbaren Erfolge der naturgemäßen Wirkung ihrer heilkräftigen Bestandtheile.

Engros-Verkauf (in Originalflaschen und Packeten) in Wiesbaden bei Herrn **Aug. Engel**, in Biebrich bei Herrn **A. Vigner, Hofapotheke.**

IN DEN APOTHEKEN.



FABRIK: FRANKFURT A. M.

Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden. 126

Schachtel mit Namenszug

Karl Engelhardt



Vortheilhafteste Marke.

Haupt-Depôt: **A. Seyberth, Wiesbaden.**

Zu haben in Delicatessen-, Droguen-, Colonial-Handlungen, Apotheken etc. (12974.) 24

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-Paqueten von 1/1, 1/2 und 1/4 Pfd. echt und unfälscht zu haben bei **Ed. Wegandt** in Wiesbaden; **L. Braun** in Biebrich; **J. Scherer** in Destrach; **G. A. Altenkirch** in Lorch. 175

Trauben-Brustsyrup mit Fenchelhonig,

bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen. In Flaschen zu 50 Pfg., 1 und 1 1/2 Mark zu haben bei **Ph. Reuscher** und **F. Strasburger.** 181

Beau-Site.

Frisch gelegte Eier à Stück 15 Pfg. und zu jeder Tageszeit ins Glas gemolkene Milch. 3973

Apfel per Kumpf 35 Pf. zu haben Römerberg 35. 4671

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 17. bis 24. Januar 1880.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 23 Mt. 94 Pf. — 24 Mt. 37 Pf. Hafer per 100 Kilogr. 11 Mt. — Pf. — 14 Mt. 30 Pf., Stroh per 100 Kilogr. 8 Mt. 60 Pf. — 4 Mt. 80 Pf., Heu per 100 Kilogr. 5 Mt. — 6 Mt. — Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 137 Mk. 14 Pf. — 140 Mk. 58 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 130 Mk. 28 Pf. — 133 Mk. 72 Pf. Fette Schweine per Kilogr. 1 Mk. 4 Pf. — 1 Mk. 12 Pf. Fette Hammel per Kilogr. 1 Mk. — Pf. — 1 Mk. 38 Pf. Kälber per Kilogr. 92 Pf. — 1 Mk. 20 Pf.

III. Viehwirtschaftsmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 7 Mk. 50 Pf. — 10 Mk. — Pf., Butter per Kilogr. 1 Mk. 90 Pf. — 2 Mk. 30 Pf., Eier per 25 Stück 1 Mk. 50 Pf. — 2 Mk. 50 Pf., Handkäse per 100 Stück 7 Mk. — Pf. — 8 Mk. — Pf., Fabrikkäse per 100 Stück 4 Mk. — Pf. — 5 Mk. — Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 25 Mk. — Pf. — 26 Mk. — Pf., Blumenkohl per Stück 20 Pf. — 50 Pf., Wirsing per Stück 6 Pf. — 10 Pf., Weißkraut per Stück 6 Pf. — 12 Pf., Rotkraut per Stück 10 Pf. — 25 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., Kohlrabi (oberirdig) per Stück 3 Pf. — 6 Pf., Kohlrabi per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., Ballrüben per 100 Stück 20 Pf. — 40 Pf., Kautanen per Kilogr. 36 Pf. — 44 Pf., eine Gans 4 Mk. 50 Pf. — 6 Mk. — Pf., eine Ente 2 Mk. — 2 Mk. 30 Pf., eine Taube 45 Pf. — 50 Pf., ein Hahn 1 Mk. 10 Pf. — 1 Mk. 60 Pf., ein Huhn 1 Mk. 50 Pf. — 2 Mk. — Pf., Mal per Kilogr. 2 Mk. 40 Pf. — 3 Mk. — Pf., Hecht per Kilogr. 2 Mk. — 2 Mk. 60 Pf., Wadische per Kilogr. 50 Pf. — 60 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischtbrod per Kilogr. 43 Pf., Schwarzbrod (Langbrot) per 2 Kilogr. 56 Pf. — 62 Pf., Schwarzbrod (Rundbrot) per 2 Kilogr. 48 Pf. — 54 Pf., Weißbrot, a) ein Wasserbrot per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Milchbrot per 30 Gramm 3 Pf. Weizenmehl: Vorschuh 1. Qual. per 100 Kilogr. 44 Mk. — Pf. — 45 Mk. — Pf., Vorschuh 2. Qual. per 100 Kilogr. 40 Mk. — Pf. — 42 Mk. — Pf., gewöhnliches (sog. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 37 Mk. — Pf. — 40 Mk. — Pf., Roggenmehl per 100 Kilogr. 28 Mk. — Pf. — 30 Mk. — Pf.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 Mk. 40 Pf. — 1 Mk. 44 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 Mk. 36 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 92 Pf. — 1 Mk. 12 Pf., Schweinefleisch 1 Mk. 20 Pf. — 1 Mk. 38 Pf., Kalbfleisch — Mk. 92 Pf. — 1 Mk. 28 Pf., Hammelfleisch 1 Mk. — Pf. — 1 Mk. 38 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 Mk. — Pf., Dörrfleisch 1 Mk. 40 Pf. — 1 Mk. 60 Pf., Solbierfleisch 1 Mk. 20 Pf. — 1 Mk. 38 Pf., Schinken 1 Mk. 80 Pf. — 2 Mk. — Pf., Speck (geräuchert) 1 Mk. 60 Pf. — 1 Mk. 80 Pf., Schweinefleisch 1 Mk. 20 Pf. — 1 Mk. 60 Pf., Nierenfett 1 Mk. — Pf., Schwanenmagazin (frisch) 1 Mk. 60 Pf., Schwanenmagazin (geräuchert) 1 Mk. 80 Pf. — 1 Mk. 84 Pf., Bratwurst 1 Mk. 60 Pf., Fleischwurst 1 Mk. 38 Pf. — 1 Mk. 60 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 Mk. 80 Pf. — 1 Mk. 84 Pf.

Die schlesischen Nothstands-Bezirke.

(1. Fortsetzung.)

Das schlesische Hochland umfasst den kleineren Theil der Provinz und wird vom Flachland durch eine Thalensenkung, das schlesische Längenthal, geschieden, welches die Provinz in ihrer ganzen Länge durchzieht und das Bergland vom ober-schlesischen Plateau und dem märkisch-schlesischen Landrücken trennt. Eine Abzweigung des Tieflandes erstreckt sich zwischen Glatzer Neiße und Oder in das Bergland hinein, fast bis zur österreichischen Grenze. Von jener Grenze an erhebt sich das Land allmählich bis zu 1000 Fuß Seehöhe, dann entwickeln sich die verschiedenen Formationen. Von diesen sind hervorzuheben das Schlesiens Gebirge, nur den mittleren, aber den bedeutendsten Theil der Stufen der nördlichen Vorkarpaten zu betrachten ist, die Plateaus von Tarnowitz und Nikolai, das ober-schlesische Juragebirge und der mit diesem Zuge zusammenhängende Trebniger Landrücken.

Von der Provinz gehören 667 Quadratmeilen zum Gebiete der Oder, 25 zu dem der Weichsel (im Südosten) und 33 zu dem der Elbe. Die Oder, der Hauptfluß der Provinz, gehört derselben in der Länge von etwa 60 Meilen an, erst 4 Meilen weit als Grenzschiede gegen Oesterreichisch-Schlesien, dann flößbar auf eine Strecke von etwa 4 Meilen und dann von Ratibor an auf über 52 Meilen schiffbar. Die Weichsel ist letzteres auf dem Gebiete der Provinz nur auf eine sehr kurze Strecke (etwa 4 bis 5 Meilen). Der einzige Schiffsfahrtskanal Schlesiens ist der Klobitzkanal, der 1 1/2 Meile östlich von Gleiwitz unter der Erde anfängt, bei dem in der letzten Zeit viel benützt wird, um die Erzeugnisse des ober-schlesischen Berg- und Hüttenbaues nach der Oder zu schaffen. Landseen, aber nur von geringem Umfange, hat Schlesien über 100, die meisten und größten in Oberschlesien. Der bedeutendste und größte von allen ist der fischreiche Schlawaee im Kreise Freistadt, an der Grenze von Posen, der 1 1/2 Meile lang und über 1/2 Meile breit ist. An Mineralquellen ist das Land sehr reich. Von den 21 als Gesundbrunnen benutzten sind die

besuchtesten Warmbrunn und Salzbrunn, nächst dem Altwasser, Charlottenbrunn, Landeck, Langenau und in der letzten Zeit namentlich Reinerz.

Schlesien hat zur Hälfte etwa guten Boden und ist im Ganzen wohl angebaut. Fruchtbar sind namentlich das ganze Oberrhein und die ganze Vorstufe zum Gebirge von Ratibor bis Liegnitz, ebenso die Thäler von Hirschberg und Landshut, sowie das Innere der Grafschaft Glatz. Diese Gegenden bilden den Hauptstamm des Ackerbaues und der Viehzucht und gehören zu den fruchtbarsten des ganzen Staates. Unfruchtbar dagegen sind fast das ganze Gebiet auf der rechten Oberseite und der westliche Theil des schlesischen Längenthals, etwa von den Sümpfen im Kreise Bunzlau an. Die Oberfläche der Provinz enthält 54 pCt. Ackerland, 0,8 Gartenland, 8,9 Wiesen, 1,9 Weide, 29,7 Waldungen, 0,7 Wasserstücke, 0,2 Oedland, 2,5 zu öffentlichen Zwecken benützte Grundstücke (Land- und Wasserstraßen, Eisenbahnen u. s. w.), 1,3 Prozent Hofräume und kleine Hausgärten. Der Ackerbau deckt in normalen Zeiten den Bedarf der Provinz und gibt in günstigen Jahren Ueberschuß zur Ausfuhr. Der Gartenbau blüht besonders im mittleren Theile der Provinz; im Norden sind Dels und Grünberg, welche bedeutende Mengen Obst nach Berlin liefern, im Westen Liegnitz und Muskau seine Hauptstämme. Der schlesische Weinbau erfreut sich eines keineswegs schmeichelhaften Rufes, wird aber immerhin und obgleich er nur ein Gewächs vierter Classe liefert, in ziemlicher Ausdehnung (besonders bei Niederbrehnen und bei Grünberg) betrieben. Ausgedehnte Waldbezirke finden sich in der Oberlausitz, in Oberschlesien im Niesen- und Hargengebiete, sowie in der Grafschaft Glatz. Unter den sämtlichen Provinzen Preußens gewährt Schlesien den größten Ertrag an Nuzholz. In der Rindviehzucht nimmt unter den acht älteren Provinzen Schlesien an Stückzahl die zweite Stelle (die erste die Rheinprovinz), in der Pferde- und Schafzucht die fünfte ein. Die Schafzucht ist jedoch von großer Bedeutung, weil schon seit Anfang dieses Jahrhunderts die größte Sorgfalt auf sie verwandt wurde und ihr Product zu den feinsten gehört. Die Pferde- und Schafzucht ist gerade nicht von sonderlicher Bedeutung, hat indeß in der letzten Zeit einen entschiedenen Aufschwung genommen. In den fruchtbarsten Gegenden lebt der Bauernstand in Wohlhabenheit. Auf dem weniger ergiebigen Boden und in den Bezirken, mit denen wir uns im Speziellen zu beschäftigen haben werden, stehen die Verhältnisse ziemlich weit hinter den Anforderungen, die unsere Zeit stellen müßte, zurück. In den Gebirgsgegenden ist das Eigenthum zersplittert, die Landwirtschaft mit Weberei verbunden, die indeß nur eine kümmerliche Existenz gewährt.

Ein bedeutender Aufschwung ist in der letzten Zeit im Berg- und Hüttenwesen zu verzeichnen, und dieser beruht namentlich auf der rationellen Ausbeute des großen Mineralreichthums des Bodens. Der Regierungsbezirk Oppeln hat die meisten Eisenwerke unter allen Bezirken des preussischen Staates, das Tarnowitzer Plateau das reichste Zinklager der Erde. Von anderen Erzen werden hauptsächlich Kupfer, Blei und in neuerer Zeit auch Nickel gefördert. Die Gesamtsumme aller Hüttenproducte beläuft sich auf 7—8 Millionen Centner im Werthe von 60—70 Millionen Mark. Während die Provinz des Salzes ermangelt, hat sie desto mehr Kohlen. Steinkohlenbecken reichster Lagerung finden sich in Ober- und Niederschlesien; das ober-schlesische (vorzüglich in der Gegend von Beuthen gelegen) ist das bedeutendste in ganz Deutschland, das niederschlesische (Waldburg) steht ihm an Ausdehnung nach, erstreckt sich aber immerhin über eine Fläche von 3 Quadratmeilen.

Neben dem Ackerbau, der Viehzucht und dem Berg- und Hüttenbetriebe sind die Hauptnahrungszweige Leinwandweberei, Tuch- und Baumwollfabrikation und Verfertigung von Metallwaaren. Von den acht älteren Provinzen Preußens besitzt Schlesien allein zwei Drittel aller Flachspinnereien, in seinen Fabriken ein Fünftel aller Stühle für Leinen und Halbleinen, fast zwei Fünftel aller Stühle für Baumwollengewebe, ein Fünftel aller Dampfmaschinen, über ein Drittel aller Eisenwerke, über ein Viertel aller Glashütten, fünf Achtel aller Glasbleifereien und nächst Sachsen die meisten Rübenzuckerfabriken. Dabei bestehen große Gerbereien, Papierfabriken, Brauereien, Brennereien, Fabriken für Porzellan und Steingut (Bunzlau), Kalkbrennereien und Theeröfen. Der Handwerksbetrieb ist auf dem Lande mehrfach noch bedeutend, häufig reißt sich im Gebirge Dorf an Dorf und in diesen Werkstätten an Werkstätten. Und bei aller dieser Gunst der Verhältnisse, bei diesem Reichthume des Grundes und Bodens und eines bei Tag und Nacht nicht ruhenden Gewerbefleißes — Tausende und aber Tausende von Menschen, von allem entblößt, der Elementargewalt preisgegeben und der schrecklichsten aller Todesarten — dem Hungertode gegenübergestellt!

(Fortsetzung folgt.)